



# Beteiligungsbericht 2017

**Beteiligungsbericht der Stadt Dormagen**

**Dem Rat vorgelegt am: 24.06.2021**

**Herausgeber:**

**Der Bürgermeister der Stadt Dormagen  
Fachbereich Finanzen  
Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen**

<b>I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen .....</b>	<b>5</b>
<b>II. Übersicht über die Beteiligungen .....</b>	<b>7</b>
<b>III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen .....</b>	<b>10</b>
<b>1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen) .....</b>	<b>10</b>
1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens .....	10
1.2 Allgemeine Unternehmensdaten .....	10
1.2.1 Allgemeine Angaben.....	10
1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft .....	10
1.2.3 Organe der Gesellschaft.....	11
1.2.4 Anzahl der Beschäftigten .....	12
1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse .....	13
1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	13
1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	16
1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	17
<b>2. Technische Betriebe Dormagen AöR .....</b>	<b>18</b>
2.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens .....	18
2.2 Allgemeine Unternehmensdaten .....	18
2.2.1 Allgemeine Angaben.....	18
2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft .....	18
2.2.3 Organe der Gesellschaft.....	19
2.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	20
2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse .....	21
2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	21
2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	23
2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	24
2.3.4 Chancen- und Risikobericht.....	24
2.3.5 Prognosebericht.....	25
<b>3. Dormagener Sozialdienst gGmbH.....</b>	<b>26</b>
3.1 Gegenstand und Aufgaben der DoS.....	26
3.2 Allgemeine Unternehmensdaten .....	27
3.2.1 Allgemeine Angaben.....	27
3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft .....	27
3.2.3 Organe der Gesellschaft.....	27
3.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	29
3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse .....	29
3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	30
3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	33
3.3.4 Chancen- und Risikobericht.....	34
<b>4. Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH</b>	<b>35</b>
4.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens .....	35
4.2 Allgemeine Unternehmensdaten .....	35
4.2.1 Allgemeine Angaben.....	35
4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft .....	36
4.2.3 Organe der Gesellschaft.....	36
4.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	37

4.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	38
4.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung .....	40
4.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	41
4.3.4	Chancen- und Risikobericht.....	41
<b>IV.</b>	<b>Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen .....</b>	<b>43</b>
<b>1.</b>	<b>Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.....</b>	<b>43</b>
1.1	Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens .....	43
1.1.1	Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.....	44
1.1.2	Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH44	
1.2	Allgemeine Unternehmensdaten .....	45
1.2.1	Allgemeine Angaben.....	45
1.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft .....	45
1.2.3	Organe der Gesellschafter.....	45
1.3.	Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	47
1.3.1	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung .....	49
1.3.2	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	50
1.3.3	Chancen- und Risikobericht.....	50
<b>2.</b>	<b>energieversorgung dormagen gmbh .....</b>	<b>52</b>
2.1	Allgemeine Erläuterungen .....	52
2.1.1	Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft.....	52
2.1.2	Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens.....	52
2.1.3	Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh, RheinEnergie und Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. ....	53
2.2	Allgemeine Unternehmensdaten .....	54
2.2.1	Allgemeine Angaben.....	54
2.2.2	Beteiligungen Gesellschaft .....	54
2.2.3	Organe der Gesellschaft.....	54
2.2.4	Anzahl der Beschäftigten.....	56
2.3	Wirtschaftliche Verhältnisse .....	57
2.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	57
2.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	59
2.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	61
2.3.4	Chancen- und Risikobericht.....	61
<b>3.</b>	<b>StadtBus Dormagen GmbH .....</b>	<b>63</b>
3.1	Allgemeine Erläuterungen .....	63
3.1.1	Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens.....	63
3.1.2	Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens .....	63
3.2	Allgemeine Unternehmensdaten .....	63
3.2.1	Allgemeine Angaben .....	63
3.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft .....	63
3.2.3	Organe der Gesellschaft.....	64
3.2.4	Anzahl der Beschäftigten.....	64
3.3	Wirtschaftliche Verhältnisse .....	64
3.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz .....	65
3.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	66

3.3.3 Chancen- und Risikobericht.....	67
<b>IV. Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden.....</b>	<b>68</b>
1. Zweckverband Kölner Randkanal.....	68
2. Zweckverband Erftverband.....	68
3. Zweckverband ITK Rheinland.....	69
<b>V. Anlagen .....</b>	<b>70</b>
Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen .....	70

## I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen

Gemäß § 117 Abs. 1 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) besteht für die Gemeinden die Verpflichtung, einen Bericht über ihre wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Beteiligungen zu erstellen und fortzuschreiben. Dies ist unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören oder nicht.

Diese Verpflichtung besteht sowohl für die unmittelbaren als auch für die mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde.

Abgesehen von der rechtlichen Verpflichtung ist die regelmäßig aktualisierte Beteiligungsberichterstattung ein wesentliches Moment des Beteiligungsmanagements (siehe Abbildung).

<b>Beteiligungsmanagement</b>	
<b>Beteiligungssteuerung</b>	<b>Beteiligungsverwaltung</b>
(Planungs-, Koordinations-, Kontrollfunktion)	(Informations-, Dokumentationsfunktion)
Grundsatzfragen und Planung	Richtliniengestaltung
Koordination von Funktionen und Aufgaben	Vertrags- und Leistungsbeziehungen
Überwachung und Kontrolle	Beteiligungsberichterstattung
(aus: "Finanzwirtschaft", 51. Jahrgang, Ausgabe August 1997)	

Der Beteiligungsbericht stellt ein multifunktionales Berichtsinstrument für die verschiedenen Interessensgruppen (Kommunalverwaltung, politische Gremien, Überwachungsorgane etc.) dar und soll unternehmensübergreifende Informationen (Träger-/Beteiligungsprofile) und unternehmensbezogene Kerndaten (gesellschaftsrechtliche Grundlagen, Unternehmensprofile, Entwicklungsstand und Ziele, Jahresabschluss- und Ergebnisdaten) enthalten.

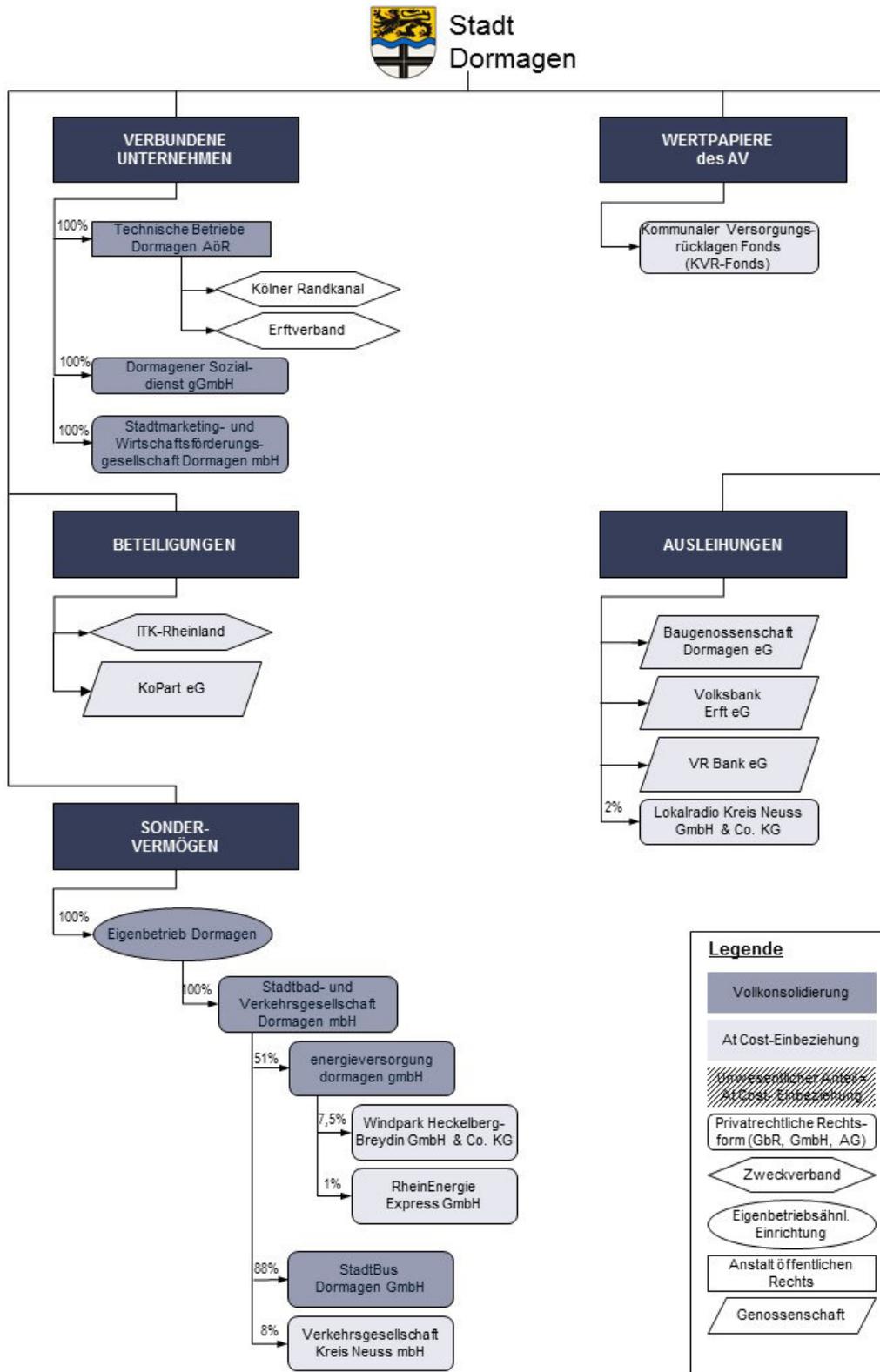
Ziel ist es, dem Rat, der Verwaltung und den Beteiligungen einen gleichen Wissens- und Informationsstand zur sinnvollen und effektiv koordinierten Arbeit zu verschaffen. Adressaten des Beteiligungsberichtes sind nicht nur o. g. Instanzen, sondern auch die Einwohner der Stadt Dormagen, die auf diese Weise Einblicke in die wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung der Stadt erhalten sollen.

Der Beteiligungsbericht ist somit im Wesentlichen ein Beitrag zur größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen und soll darüber hinaus zur Verbesserung und Kontrolle dieser verselbständigten Organisationseinheiten sowie als nachprüfbare Grundlage zur nachhaltigen Gewährleistung der Aufgabenerfüllung dienen.

Aus rechentechnischen Gründen können genannte Summen oder Werte im Text bzw. in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit auftreten.

## II. Übersicht über die Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadt Dormagen in Prozent stellen sich zum 31.12. grafisch wie folgt dar:



Beteiligung	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %	Anteilseigner
Technische Betriebe Dormagen AöR	10.000.000	10.000.000	100,0	Stadt Dormagen
Eigenbetrieb Dormagen	50.000	50.000	100,0	Stadt Dormagen
Dormagener Sozialdienst gGmbH	25.000	25.000	100,0	Stadt Dormagen
Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH	25.000	25.000	100,0	Stadt Dormagen
Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	770.000	15.400	2,0	Stadt Dormagen
		177.100	23,0	kreisangehörige Gemeinden
		577.500	75,0	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.808.850	2.808.850	100,0	Eigenbetrieb Dormagen
evd energieversorgung dormagen gmbh	4.504.900	2.297.500	51,0	Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		2.207.400	49,0	RheinEnergie AG
StadtBus Dormagen GmbH	25.560	22.500	88,0	Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		3.070	12,0	BVR Busverkehr Rheinland GmbH
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	25.565	2.045	8,0	Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		23.520	92,0	andere Städte/ Gemeinden des Rhein- Kreis Neuss
RheinEnergie Express GmbH	500.000	1.000	0,2	Stadtwerke Leichlingen GmbH
		5.000	1,0	evd energieversorgung dormagen gmbh
		15.000	3,0	GVG GmbH, Hürth
		20.000	4,0	AggerEnergie GmbH, Gummerbach
		20.000	4,0	BELKAW GmbH, Berg. Gladbach
		439.000	87,8	RheinEnergie AG

Stand: 31.12.2017

Die Berichterstattung über die Beteiligungen der Stadt Dormagen enthält in den Abschnitten III und IV für jede Beteiligung mit einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsquote von mindestens 10 % folgende Informationen:

- Gegenstand und Aufgaben
- Allgemeine Angaben
- Beteiligungen der Gesellschaft
- Organe der Gesellschaft
- Anzahl der Beschäftigten
- Mehrjahresübersicht der Bilanz
- Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung
- Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse
- Chancen und Risikobericht

Darüber hinaus ist diesem Beteiligungsbericht eine Übersicht der Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander als Anlage beigefügt.

### **III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen**

#### **1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)**

##### **1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens**

Der Eigenbetrieb Dormagen ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Dormagen und somit rechtlich unselbständig.

Zweck des Eigenbetriebs Dormagen ist gemäß § 1 der Betriebssatzung die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Dormagen im Rahmen einer zentralen Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten städtischen Liegenschaften, Verwaltungsgebäuden, Schulen, Gebäuden des Brandschutzes und Rettungswesens, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Sporteinrichtungen sowie sonstigen Gebäuden, die der Stadt Dormagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, einschließlich dazugehöriger Außenanlagen. Darüber hinaus umfasst der Betriebszweck auch die Planung, den Neu- und Umbau, die Instandsetzung, Instandhaltung, Sanierung und Modernisierung, die An- und Vermietung der oben genannten Liegenschaften sowie die Sicherstellung der infrastrukturellen Dienste, insbesondere Haus- und Reinigungsdienste sowie alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.

##### **1.2 Allgemeine Unternehmensdaten**

###### **1.2.1 Allgemeine Angaben**

Firma: Eigenbetrieb Dormagen  
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen  
Rechtsform: eigenbetriebsähnliche Einrichtung  
Gesellschafter: Stadt Dormagen  
Organe: Rat der Stadt Dormagen, Betriebsausschuss, Betriebsleitung  
Stammkapital: 50.000 €  
Internet: [www.dormagen.de](http://www.dormagen.de)

###### **1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft**

Der Eigenbetrieb Dormagen (ED) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100%ige Beteiligung des ED. Der ED wird als Sondervermögen der Stadt Dormagen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) sowie der Betriebssatzung geführt.

### 1.2.3 Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung: - Erste Betriebsleiterin: Tanja Gaspers  
- Betriebsleiter: Uwe Scheler

Betriebsausschuss: - Vorsitzender: Karl-Heinz Heinen  
- Stellvertr. Vors. Rotraud Leufgen (bis 06.09.2017)  
Bernhard Schmitt (ab 07.09.2017)

Gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung entscheidet der Betriebsausschuss in allen Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW und die EigVO NRW übertragen sind. Darüber hinaus entscheidet er in den ihm vom Rat der Stadt Dormagen ausdrücklich übertragenen Aufgaben sowie in den folgenden Fällen:

- a. Zustimmung zu Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 25.000 € übersteigt,
- b. Stundung von Zahlungsverbindlichkeiten, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen,
- c. Erlass und Niederschlagung von Forderungen, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen,
- d. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 € und

Dem Betriebsausschuss gehören folgende Personen an:

#### Geschäftsjahr 2017

##### **Mitglieder**

Karl-Heinz Heinen, Forstwirtschaftmeister  
Carola Westerheide, Geschäftsführerin  
Dieter Leuffen, Prokurist  
Martin Seewald, Einkäufer  
Birgit Burdag, Studiendirektorin Gesamtschule Grevenbroich  
Rotraud Leufgen, Lehrerin (bis 06.09.2017)  
Bernhard Schmitt, Betriebsingenieur (ab 07.09.2017)  
Carsten Müller, Projektmanager  
Heinz- Joachim Pälmer, Feuerwehrmann  
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer  
Jaroslava Voigt, Rentenberaterin

##### **Beschäftigtenvertreter**

Siegfried Buitink, Produktverantwortlicher IGM  
Ingrid Elias, Objektleitung Eigenbetrieb  
Jakob Hermanns, Hausmeister Eigenbetrieb  
Nicolai Lehn, Hausmeister IGM  
Reiner Schmitz, Sachbearbeiter TGM

**Beratende Mitglieder**

Hans-Georg Döring, Betriebsingenieur

Maik Herrmann, Projektingenieur

Dirk Jacobs, Lehrer

Werner Rieck, Rentner (bis 08.05.2017)

Olaf Temp, Bürokaufmann (ab 09.05.2017)

Alexander Wysk, Fachinformatiker

Norbert Back, Business Analyst

Rat der Stadt Dormagen:

Gem. § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Dormagen in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

**1.2.4 Anzahl der Beschäftigten**

Die tariflich Beschäftigten des ED sind direkt dem Betrieb zugeordnet. Die Beamten werden weiterhin im Stellenplan der Stadt geführt. Es erfolgt eine Erstattung der Personalaufwendungen einschließlich der Pensions- und Beihilferückstellungen für die beim ED eingesetzten Beamten an die Stadt Dormagen.

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Tariflich Beschäftigte	205	199	208
Beamte*	8	6	6
Gesamt	213	205	214
* in Stellenplan der Stadt geführt			

### 1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

#### 1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz des Eigenbetriebs Dormagen ab 2013.

<b>Bilanz</b>	<b>2013 (T€)</b>	<b>2014 (T€)</b>	<b>2015 (T€)</b>	<b>2016 (T€)</b>	<b>2017 (T€)</b>
Immater. VGG	6	4	3	1	0
Sachanlagen	128.097	129.739	128.519	137.116	139.327
Finanzanlagen	11.523	11.523	11.523	15.723	15.583
<b>Anlagevermögen</b>	<b>139.626</b>	<b>141.266</b>	<b>140.045</b>	<b>152.840</b>	<b>154.910</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	65	593	194	565	71
sonst. VGG	280	78	122	119	133
liquide Mittel	2	2	2	11	33
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>347</b>	<b>673</b>	<b>318</b>	<b>695</b>	<b>237</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>399</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>139.973</b>	<b>141.939</b>	<b>140.366</b>	<b>153.934</b>	<b>155.147</b>
Stammkapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	90.688	90.688	73.068	73.062	73.062
Gewinn-/Verlustvortrag	-16.412	-19.719	-3.435	-2.896	-2.932
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.307	-3.435	-2.896	-2.932	-4.125
<b>Eigenkapital</b>	<b>71.019</b>	<b>67.584</b>	<b>66.787</b>	<b>67.284</b>	<b>66.055</b>
<b>Erhaltene Inv.zuschüsse</b>	<b>18.593</b>	<b>19.832</b>	<b>19.477</b>	<b>21.706</b>	<b>21.250</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>589</b>	<b>566</b>	<b>555</b>	<b>501</b>	<b>554</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>49.747</b>	<b>53.931</b>	<b>53.522</b>	<b>64.436</b>	<b>67.271</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>7</b>	<b>17</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>139.973</b>	<b>141.939</b>	<b>140.366</b>	<b>153.934</b>	<b>155.147</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2017 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Das Vermögen wurde linear abgeschrieben.

Die Grundstücke, die zum 30.12.2006, in das Vermögen des Eigenbetriebes Dormagen eingebracht worden sind wurden nach ihren jeweiligen Nutzungsarten unterteilt und entsprechend ihren Nutzungsart-Multiplikatoren mit dem umliegenden Bodenrichtwert und ihrer Größe, gemessen in Quadratmeter, bewertet.

Die eingebrachten Gebäude wurden nach dem Sachwertverfahren unter Normalherstellungskosten gemäß den Wertermittlungsrichtlinien des Bundes und dem Runderlass des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen vom 01.12.2001 – mit Zeitwerten zum 31.12.2006 – bewertet.

Die Bewertung der Beteiligung an der SVGD wird unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Das Stammkapital sowie der aktive passive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden bis zu ihrer Verwendung als sonstige Vermögensgegenstände bzw. erhaltene Anzahlungen ausgewiesen und erst nach Fertigstellung der zugehörigen Anlag im Bau in voller Höhe im Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse eingestellt und analog der Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst.

Die Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die Sachanlagen sind insgesamt um 2.210 T€ auf 139.327 T€ gestiegen.

Die Abschreibungen belaufen sich im Berichtsjahr 2017 auf 2.659 T€.

Das Umlaufvermögen spiegelt die folgenden Änderungen wieder:

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 205 T€. Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich dabei auf 49 T€. Hinzu kommen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 127 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 29 T€ enthalten neben Forderungen gegenüber dem Finanzamt, Mitarbeitern und debitorischen Kreditoren auch sogenannte Forderungen aus „Schülerschäden“, also Schäden, die von Schülern verursacht wurden und die diesen bzw. ihren Eltern in Rechnung gestellt wurden.

Zum 31. Dezember 2017 beträgt das bilanzielle Eigenkapital 66.055 T€. Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.125 T€ ausgewiesen.

Bei den erhaltenen Investitionszuschüssen in Höhe von 21.250 T€ handelt es sich bei den Zugängen insbesondere um Zuschüsse für den LernOrt Delrath, die SG Zons erbrachte einen Eigenanteil zum Neubau der Sportanlage Zons und die Kletteranlage, ein Drehspielgerät sowie ein Stufenreck für die Regenbogenschule wurde von dem dortigen Förderverein gespendet. Des Weiteren ermöglichten die jeweiligen Fördervereine noch die Anschaffung einer Multikletteranlage für die Schule Burg Hackenbroich und einer Wasserbahn für die Kita Bunte Wolke. Alle Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich zum Abschlussstichtag 2017 auf 450 T€. Sie enthalten neben den Rückstellungen aus den Resturlaubs-, Mehrarbeits- und Altersteilzeitanprüchen des Jahres 2017 auch die Rückstellungen für die Kosten der Jahresabschlussprüfungen sowie für Archivkosten. Die Altersteilzeitrückstellungen enthalten die kalkulierten Rückstellungsbeträge für die unterzeichneten Altersteilzeitvereinbarungen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Zum 31.12.2017 belaufen sie sich auf 67.271 T€ und setzten sich wie folgt zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 41.878 T€; darin enthalten sind 554 T€ aus der Zinsabgrenzung.

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten mit einem Betrag von 403 T€ erhaltene Zuschüsse, die im Jahr 2017 nur teilweise bzw. noch gar nicht verwendet wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 1.045 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum 31.12.2017 auf eine Summe von 23.815 T€. Hierin sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management (20.473 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der energiewersorgung dormagen gmbh (1.104 T€) für die Energie- und Wasseraufwendungen enthalten. Hinzu kommen noch Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen (1.467 T€), die hauptsächlich in Personalkosten begründet sind, gegenüber die Technischen Betrieben Dormagen (TBD) die Bauhofleistungen, die Grünpflege sowie Personalkosten betreffend (761 T€) und gegenüber der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) (10 T€) bezüglich der Hallenbadnutzung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 131 T€ und betreffen neben den Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer gegenüber dem Finanzamt (28 T€) auch kreditorische Debitoren (58 T€), diverse Zuschüsse für und Erstattungen an Sportvereine (24 T€), Mietkautionen und Sicherheitseinbehalte (18 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (2 T€).

### 1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)	2017 (T€)
1. Umsatzerlöse	11.857	12.339	12.517	13.892	13.910
2. Erzeugnisse	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	26	23	10	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	791	825	1.596	1.059	990
5. Materialaufwand	6.687	7.568	7.713	8.709	9.388
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	2.910	2.602	2.702	2.948	2.985
b) Aufw. für bezogene Leistungen	3.777	4.966	5.011	5.761	6.403
6. Personalaufwand	4.564	4.426	4.621	4.659	4.693
a) Löhne und Gehälter	3.468	3.399	3.527	3.482	3.537
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	1.096	1.027	1.094	1.177	1.156
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.512	2.529	2.316	2.399	2.876
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	616	641	863	762	823
9. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	59
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.588	1.510	1.424	1.320	1.278
<b>12. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.293</b>	<b>-3.487</b>	<b>-2.814</b>	<b>-2.898</b>	<b>-4.099</b>
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>15. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
16. Steuer von Einkommen und von Ertrag	0	66	0	0	0
17. sonstige Steuern	14	14	82	34	25
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	909	621	621	1.775	6.711
19. Erträge aus Verlustübernahme	909	621	621	1.775	6.711
<b>20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-3.307</b>	<b>-3.435</b>	<b>-2.896</b>	<b>-2.932</b>	<b>-4.124</b>

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 18 T€ auf 13.910 T€ gestiegen.

Andere aktivierte Eigenleistungen enthalten die anteiligen Bruttopersonalkosten von Mitarbeitern, die begleitende Arbeiten bei durchgeführten Baumaßnahmen leisten, welche der Erstellung von Anlagen direkt zuzurechnen sind. Diese Eigenleistungen werden zu den jeweiligen Anlagen aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 990 T€ (1.059 T€). Die größten Positionen in diesem Bereich sind mit 647 T€ die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen, gefolgt von den Erträgen aus der Sportpauschale in Höhe von 174 T€ und einem Zuschuss für die Erneuerung der Fernwärmeübergabe am Bettina-von-Arnim-Gymnasium in Höhe von 114 T€.

Die größten Positionen bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (2.985 T€; Vorjahr: 2.948 T€) nehmen wie schon im letzten Jahr die Aufwendungen für Gas (998 T€), Strom (965 T€) sowie Fernwärme (237 T€) ein.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (6.403 T€; Vorjahr: 5.761 T€) enthalten mit 3.836 T€ zum überwiegenden Teil die Aufwendungen für bauliche Unterhaltung. Ferner fallen hierunter die Erstattung für Bauhofleistungen und die Grünpflege an die TBD (733 T€), die Grundbesitzabgaben (524 T€), die Aufwandserstattungen an die Stadt Dormagen (479 T€), Gebäudeversicherungen (378 T€), Mieten und Erbbauzinsen (276 T€), Aufwendungen für den Bereich Fremdreinigung (158 T€), die Aufwendungen für die Nutzung des Hallenbades an die SVGD (10 T€) sowie sonstige Aufwendungen (10 T€).

Die Abschreibungen des Anlagevermögens (2.876 T€; Vorjahr: 2.399 T€) stiegen um rund zwanzig Prozent.

Der Gesamtpersonalaufwand für Löhne und Gehälter beläuft sich auf 3.537 T€ und ist im Gegensatz zum Vorjahr um 55 T€ gestiegen. Die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind um 21 T€ auf 1.156 T€ gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 823 T€ (762 T€).

Die Bilanzposition Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (59 T€; Vorjahr: 0 T€) weist die Zinsen für das an die evd vergebene Darlehen aus.

Die Erträge aus der Verlustübernahme beinhalten mit 6.711 T€ die Verlustausgleichszahlung für den oben genannten Verlust seitens der Stadt Dormagen.

### 1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 T€	2017 T€
Umsatzerlöse	11.857	12.339	12.517	13.892	13.910
Eigenkapital	71.019	67.584	66.786	67.284	66.056
Eigenkapitalquote	50,74%	47,60%	47,58%	43,71%	42,58%
Fremdkapitalquote	36,00%	47,61%	38,40%	56,29%	57,42%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	50,86%	47,84%	51,97%	49,07%	47,32%
Eigenkapitalrentabilität	-4,66%	-5,10%	-4,34%	-4,36%	-6,24%

Berechnungen: Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital  
 Fremdkapitalquote = Fremdkapital / Gesamtkapital  
 Deckung des Anlagevermögens

durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-Fehlbetrag / Eigenkapital

## 2. Technische Betriebe Dormagen AöR

### 2.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Die TBD verfügen als Anstalt öffentlichen Rechts im Gegensatz zu der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung (Eigenbetrieb Dormagen) über eine eigenständige Rechtspersönlichkeit.

Gegenstand der Anstalt öffentlichen Rechts sind gemäß § 2 der Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ die Abwasserbeseitigungspflicht, das Bestattungswesen sowie Bau, Betrieb und Unterhaltung der Friedhöfe (Gebührenbereich), Bau, Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen, Spielplätze und Kleingartenanlagen, die Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht für die städtischen Straßen, Wege und Plätze, einschließlich ihrer Unterhaltung, der Straßenbeleuchtung und des Winterdienstes (Dienstleistungsbereich).

Mit der Gründung als Anstalt öffentlichen Rechts wurde den TBD das Recht und die Pflicht, eigene Satzungen im Gebührenbereich zu erlassen, übertragen. Die Gebührenbescheide werden seit Beginn des Jahres 2007 im Namen der TBD erlassen.

Das Überwachen des Zahlungseingangs bzw. der Einzug der fälligen Gebühren sowie das Mahnwesen erfolgen nach wie vor durch die Zahlungsabwicklung des Fachbereiches Finanzen der Stadt Dormagen. Für die Vollstreckung bedienen sich die Technische Betriebe Dormagen der Zahlungsabwicklung der Stadt Dormagen als Vollstreckungsbehörde.

### 2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

#### 2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma:	Technische Betriebe Dormagen AöR
Sitz:	Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Gesellschafter:	Stadt Dormagen
Organe:	Vorstand, Verwaltungsrat
Stammkapital:	10.000.000 €
Internet:	<a href="http://www.tb-dormagen.de">www.tb-dormagen.de</a>

#### 2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Technische Betriebe Dormagen AöR sind ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts

(AöR) gem. § 114a GO NRW und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die TBD hat keine Beteiligungen.

### 2.2.3 Organe der Gesellschaft

Vorstand:

- Dipl.-Ing. Gottfried Koch
- Stellvertretender Vorstand: Dipl.-Ing. Thomas Wedowski
- Kaufmännischer Vorstand: Hannelore Drost

Verwaltungsrat\*:

- Vorsitzender: Tanja Gaspers (Beigeordnete)
- Stellvertreter: Erik Lierenfeld (Bürgermeister)

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 12 Mitgliedern. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Gem. § 6 Abs. 3 Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ entscheidet der Verwaltungsrat in folgenden Angelegenheiten:

- a. Erlass von Satzungen im Rahmen des durch diese Anstaltssatzung übertragenen Aufgabenbereichs (§ 2),
- b. Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen,
- c. Bestellungen und Abberufungen des Vorstands sowie Regelungen des Dienstverhältnisses des Vorstandes,
- d. Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans,
- e. Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer der Anstalt,
- f. Bestellung des Abschlussprüfers,
- g. Feststellung des Jahresabschlusses,
- h. die Ergebnisverwendung,
- i. die Entlastung des Vorstandes,
- j. die Höhe der Sitzungsgelder und sonstiger Leistungen der TBD an die Mitglieder des Verwaltungsrates und
- k. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €

Dem Verwaltungsrat gehören folgende Personen an:

**Mitglieder 01.01.-31.12.2017**

- Erik Lierenfeld, Bürgermeister der Stadt Dormagen
  - Tanja Gaspers, Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Dormagen
  - Josef Braun, Verwaltungsangestellter
  - Karl-Heinz Heinen, Forstwirtschaftsmeister
  - Hermann Harig, Rentner
  - René Schneider\*, Speditionskaufmann
  - Jenny Gnade, Technikerin Fachrichtung Chemietechnik
  - Uwe Schunder, Kaufmännischer Angestellter
  - Karl-Josef Ellrich, Pensionär
  - Wilhelm Becker\*, Betriebsschlosser
  - Hubert Zingsheim, Techniker
  - Martin Pehe, Lehrer
  - Marcel Schlangen\*, Elektroniker für Automatisierungstechnik (bis 13.02.2017)
  - Karlheinz Meyer\*, Leiter Servicecenter Autobau (von 14.02. – 08.05.2017)
  - Holger Hänisch\*, Chemiemeister
  - Dr. Hugo Obermann\*, Renter/Chemie (ab 09.05.2017)
- \* *sachkundiger Bürger (kein Ratsmitglied)*

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2017 insgesamt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 5.635,00 €.

**2.2.4 Anzahl der Beschäftigten**

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Tariflich Beschäftigte	113	103	101
Beamte	7	6	6
Gesamt	120	109	107

## 2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

### 2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2013 der Technische Betriebe Dormagen AöR.

<b>Bilanz</b>	<b>2013 (T€)</b>	<b>2014 (T€)</b>	<b>2015 (T€)</b>	<b>2016 (T€)</b>	<b>2017 (T€)</b>
Immater. VGG	37	30	18	11	7
Sachanlagen	88.061	87.741	84.032	82.294	81.827
Finanzanlagen	49	59	70	81	92
<b>Anlagevermögen</b>	<b>88.147</b>	<b>87.830</b>	<b>84.120</b>	<b>82.386</b>	<b>81.926</b>
Vorräte	120	124	126	13	18
Forderungen	529	3.166	2.811	1.050	1.715
sonst. VGG	34	214	502	517	576
liquide Mittel	0	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>683</b>	<b>3.504</b>	<b>3.439</b>	<b>1.580</b>	<b>2.309</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>49</b>	<b>54</b>	<b>49</b>	<b>34</b>	<b>44</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>88.879</b>	<b>91.388</b>	<b>87.608</b>	<b>84.000</b>	<b>84.279</b>
Stammkapital	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Kapitalrücklage	548	548	548	546	546
Gewinn-/Verlustvortrag	0	-359	-359	-359	-359
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.654	-2.233	-256	-1.150	-463
<b>Eigenkapital</b>	<b>8.894</b>	<b>7.956</b>	<b>9.933</b>	<b>9.037</b>	<b>9.724</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>23.131</b>	<b>22.085</b>	<b>21.364</b>	<b>20.445</b>	<b>19.751</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>9.130</b>	<b>10.180</b>	<b>10.816</b>	<b>11.534</b>	<b>11.750</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>36.889</b>	<b>40.308</b>	<b>34.625</b>	<b>32.192</b>	<b>32.342</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>10.835</b>	<b>10.859</b>	<b>10.870</b>	<b>10.792</b>	<b>10.712</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>88.879</b>	<b>91.388</b>	<b>87.608</b>	<b>84.000</b>	<b>84.279</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz 2017 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte an Software) sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Kanäle, mit dem Baujahr 1950 bis 1989 wurden von einem Ingenieurbüro berechnet. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 2.291 T€ und sind somit zum Vorjahr um 715 T€ gestiegen. Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 677 T€. Hinzu kommen 1.039 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen. Hier schlagen hauptsächlich die Kostenerstattungen Bauhofleistungen zu Buche, die erst in 2018 ausgeglichen wurden. Sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31.12.2017 in Höhe von 576 T€. Hier liegt der Hauptanteil in Forderungen aus Erstattungsansprüchen für Beamtenpensionen.

Beim aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um die im Voraus gezahlten Beamtenvergütungen und der RVK-Beiträge, Versicherungs- und Beiträge sowie Rechnungsbeträge, die erst in Folgeperioden zu Aufwand führen.

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr mit 546 T€ unverändert.

Der Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres 2017 beträgt 463.124,35 €.

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die Kanalanschlussbeiträge und die Investitionszuschüsse. Die Kanalanschlüsse 2017 sanken um 442 T€ auf 11.051 T€.

Die von der RVK unterlegte jährliche Steigerungsrate der Bezüge und Renten beträgt seit der Einführung des BilMoG (01.01.2010) 2 %. Der Berechnung werden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der für die Ermittlung des Rückstellungsbetrags von der Bundesbank berechnete Zinssatz für den Stichtag 31.12.2017 für Restlaufzeiten von 15 Jahren beträgt 3,68 %. Der auf Grund des BilMoG zu bilanzierende Rückstellungsbetrag zum 31.12.2017 beträgt 10.807 T€.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung einer jährlichen Dynamik bei den Beamtenbezügen sowie die Abzinsung der Beträge mittels eines durch die Bundesbank monatlich berechneten Diskontzinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2017 insgesamt 27.527 T€ (28.159 T€). Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen

aus der planmäßigen Tilgung der Kredite (1.835 T€; Vorjahr 1.639 T€). Der Zinsaufwand für die langfristigen Verbindlichkeiten beträgt 1.053 T€ (1.113 T€). In 2017 wurde ein neues Darlehen für Investitionen über 1.200 T€ zu günstigen Zinskonditionen aufgenommen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen die abgegrenzten Einnahmen für Grabstellengebühren (10.712 T€), die über die gesamte Nutzungsdauer eines jeweiligen Grabes periodengerecht und ertragswirksam aufgelöst werden.

### 2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)	2017 (T€)
1. Umsatzerlöse	13.235	13.550	14.101	14.214	14.579
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	135	184	121	92	160
4. sonstige betriebliche Erträge	1.900	1.868	2.076	1.219	1.862
5. Materialaufwand	3.419	4.166	3.211	3.375	3.354
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	1.515	1.407	1.285	1.494	1.426
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.904	2.759	1.926	1.881	1.928
6. Personalaufwand	5.714	6.637	6.183	6.186	6.340
a) Löhne und Gehälter	4.203	4.167	4.411	4.431	4.553
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	1.511	2.470	1.772	1.755	1.787
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. für die Inangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	3.055	3.056	3.075	3.163	3.183
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.346	2.267	2.601	2.398	2.625
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	17	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.493	1.699	1.464	1.544	1.551
<b>11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-757</b>	<b>-2.223</b>	<b>-219</b>	<b>-1.141</b>	<b>-452</b>
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Aufwendungen	558	0	0	0	0
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-558</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
15. sonstige Steuern	247	10	37	9	10
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	92	0	0	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
<b>19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-1.654</b>	<b>-2.233</b>	<b>-256</b>	<b>-1.150</b>	<b>-462</b>

Die Umsatzerlöse stiegen auf 14.579 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 1.862 T€ bestehen im Wesentlichen aus anteilig aufgelösten Kanalanschlussbeiträgen (649 T€), den aufgelösten Investitionszuschüssen (503 T€) sowie aufgelösten Rückstellungen (667 T€).

Der Abschreibungsaufwand stieg um 20 T€ auf 3.183 T€ (3.163 T€). Der Großteil dieser Aufwendungen wurde durch den sehr anlagenintensiven Entwässerungsbereich verursacht (Anteil 88,1%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich auf -453 T€ gegenüber dem Vorjahreswert i. H. v. -1.141 T€.

### 2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)
Umsatzerlöse	13.235	15.550	14.101	14.214	14.579
Eigenkapital	8.894	7.956	9.934	9.037	9.724
Eigenkapitalquote	10,01%	8,71%	11,34%	10,76%	11,54%
Fremdkapitalquote	89,99%	91,29%	88,66%	89,24%	88,46%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	10,09%	9,06%	11,81%	10,97%	11,87%
Eigenkapitalrentabilität	-18,60%	-28,07%	-2,58%	-12,73%	-4,76%

Berechnungen: Eigenkapitalquote =  $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$   
 Fremdkapitalquote =  $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$   
 Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital =  $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$   
 Eigenkapitalrentabilität =  $\frac{\text{Jahresüberschuss/-Fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}}$

### 2.3.4 Chancen- und Risikobericht

Risiken mit dem höchsten Gefährdungspotential (sog. A-Risiken) sind Straßenschäden durch einen strengen Winter und das Ausbleiben des Verlustausgleichs durch die Stadt Dormagen aufgrund der eigenen Haushaltslage. Darüber hinaus haben die sinkenden Zinsen für die Abzinsung von Rückstellungen Auswirkungen in Höhe von mehreren hunderttausend Euro auf den Zinsaufwand.

Alle weiteren katalogisierten Risiken befinden sich im B- und C- Risiko Bereich. Diese sollten weiterhin beobachtet werden, von ihnen geht zurzeit jedoch keine akute Gefährdung für die TBD aus.

Ein Risiko stellen die steigenden Energiepreise im Bereich der Straßenbeleuchtung dar, diesen wurde allerdings schon mit dem Energie-Contracting gegengesteuert (seit 2013).

Des Weiteren bestehen Risiken bezüglich Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der TBD. Veränderungen der Bewertungsparameter (z.B. Zinssatz, Sterbewahrscheinlichkeit und Gehaltssteigerungsrate) können sich negativ auf den Wert der Pensionsverpflichtungen auswirken und zusätzliche Aufwendungen zur Folge haben.

Die Umsatzerlöse bestehen zu mehr als vier Fünfteln aus Entwässerungsgebühren. Durch die hohen Anteile der Entwässerungsgebühren an den gesamten Umsatzerlösen können Änderungen des Kommunalabgabengesetzes starke Auswirkungen auf die Erträge haben.

Aus dem Risiko sich verändernder Kapitalmarktzinsen resultiert ein Risiko bezüglich der zur Prolongation anstehenden Kredite. Des Weiteren sind Kredite, die kurzfristig refinanziert werden sowie die Cash-Management Verbindlichkeiten unmittelbar von der Änderung der Zinssätze für kurzfristige Darlehen betroffen.

Gemäß Prognose besteht ein hohes Zinsänderungsrisiko, welches die Gewinn- und Verlustrechnung der TBD sehr stark belasten kann. Demnach wird der Zinsaufwand für die Abzinsung von Rückstellungen für die nächsten Jahre wahrscheinlich stark ansteigen.

Der Vorstand sieht über die im Lagebericht gemachten Ausführungen hinaus keine weiteren erwähnenswerten Risiken für die zukünftige Entwicklung, welche eine Bestandsgefährdung der TBD nach sich ziehen könnten.

### **2.3.5 Prognosebericht**

Die Perspektive der TBD als kommunaler Dienstleistungsbetrieb ist aufgrund der Gründungsbeschlüsse als gesichert anzusehen.

Auch für das Jahr 2018 werden keine wesentlichen Änderungen bei der gewohnten Aufgabenerfüllung erwartet. Der Beitrag der TBD zur Konsolidierung der gesamstädtischen Finanzen bleibt auch weiterhin ein wichtiger Baustein zur Sicherstellung des Haushaltsausgleichs der Stadt Dormagen.

Die allgemeine Markterwartung anhaltend niedriger Zinssätze für kurzfristige Kredite wird voraussichtlich einen Zinsaufwand in 2018 auf dem Niveau der Vorjahre erwarten lassen. Eine nennenswerte Anhebung der Zinssätze ist zurzeit nicht in Sicht.

Im Wirtschaftsplan 2018 wird mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -1.692 T€ (Wirtschaftsplan 2017: -1.431 T€) gerechnet. Beim Zinsaufwand wurden auch Zinsaufwendungen für die Abzinsung von Rückstellungen berücksichtigt, da weiter rückläufige Zinssätze erwartet werden. Im Wirtschaftsplan 2018 geht die TBD diesbezüglich von Aufwendungen in Höhe von 673 T€ (Wirtschaftsplan 2017: 467 T€) aus. Der tatsächliche Aufwand betrug im Jahr 2017 jedoch 497 T€.

Für Investitionen in Kanäle, Friedhöfe, Anschaffungen von Fahrzeugen und Geräten sieht der Vermögensplan 2018 ein Budget von 2.873 T€ vor.

### **3. Dormagener Sozialdienst gGmbH**

#### **3.1 Gegenstand und Aufgaben der DoS**

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH (DoS) ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die DoS soll dazu beitragen, in Dormagen ein bedarfsgerechtes, flexibles und vielfältiges Angebot an Einrichtungen und Dienstleistungen im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens unter Beachtung des Subsidiaritätsgebotes zu sichern und auszubauen.

Wenn in Zukunft trotz der finanziellen Unterstützung durch die Stadt kein anderer Träger bereit oder in der Lage ist, die notwendigen Einrichtungen zu errichten oder zu unterhalten, soll die Dormagener Sozialdienst gGmbH die Trägerschaft für Einrichtungen und Dienstleistungen aller Art übernehmen, die im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens insgesamt erforderlich sind.

Über Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der offenen Ganztagschule hinaus könnten dies z. B. auch Kinder- und Jugendfreizeitstätten, Einrichtungen für die Betreuung von älteren Menschen oder Leistungen der Familienhilfe sein.

Sollte eine Ausschreibungspflicht künftig auch für Leistungen im sozialen Bereich zu beachten sein, kann die Dormagener Sozialdienst gGmbH sich an derartigen Ausschreibungen beteiligen. So kann sichergestellt werden, dass zumindest ein ortsnahes und den qualitativen Anforderungen entsprechendes Angebot abgegeben wird.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuervergünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung von Kinder-, Jugend- und Altenhilfe sowie des Wohlfahrts- und Sozialwesens im Sinne von § 52 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 2 sowie § 53 der AO.

Gegenstand des Unternehmens ist u. a. der Betrieb der Offenen Ganztagschule an der „Erich-Kästner-Grundschule“ im Stadtgebiet von Dormagen sowie die Unterhaltung und Betrieb der Kindertagesstätten „Große Flohkiste“ (in der Nettergasse) sowie der „Kleinen Flohkiste“ (in der Stettiner Straße), der „Bunten Wolke“ (in der Gabrielstr.9 der Quasselbande (in der Nahestraße) sowie der beiden Großtagespflegen „Rathauspänz“ in der Römerstraße.

Von der DoS werden im Produkt NeFF sozialpädagogische Fachleistungen angeboten. Hierzu gehören u. a. Schulbegleitung, individuelle Hilfen sowie Hilfen für Familien im Stadtgebiet und zwei Familienhebammen. Des Weiterem gibt es dort das Projekt der Lernbegleitung, in dem Schülerinnen und Schüler von ehrenamtlichen Coaches

betreut werden, um den Schulabschluss zu erreichen und anschließend eine berufliche Ausbildung zu beginnen.

### **3.2 Allgemeine Unternehmensdaten**

#### **3.2.1 Allgemeine Angaben**

Firma: Dormagener Sozialdienst gGmbH  
Sitz: Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen  
Rechtsform: gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesellschafter: Stadt Dormagen  
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung  
Stammkapital: 25.000 €  
Internet: [www.info@dormagener-sozialdienst.de](mailto:www.info@dormagener-sozialdienst.de)

#### **3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft**

Die DoS gGmbH ist ein rechtlich selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen und verfügt über keine Beteiligung.

#### **3.2.3 Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung: - Gerhard Treszkowski (bis 30.04.2017)  
- Robert Krumbein (ab 01.05.2017)

Prokuristin: - Helene Rosellen

#### Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Dormagen ist alleinige Gesellschafterin der DoS. Die Gesellschafterversammlung besteht aus zehn durch den Rat der Stadt Dormagen gewählten Mitgliedern. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist seit dem Jahr 2014 Herr Michael Dries.

In der Gesellschafterversammlung der DoS wurden nach den Vorschlägen der Fraktionen somit folgende weitere neun Mitglieder bestellt:

1. Tanja Gaspers
2. Johannes Deußen
3. Martina Busch-Engels
4. Martin Voigt nachfolgend Susanne Uhlmann
5. Mehmet Güneysu\*
6. Heike Grosser\*
7. Alana Voigt
8. Hartmut Aschenbruck
9. Karlheinz Meyer

\* *sachkundiger Bürger*

An die Organmitglieder sind im Jahr 2017 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 3,5 T€ gezahlt worden.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung. Gem. § 7 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH beschließt die Gesellschafterversammlung insbesondere über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. die Feststellung des Wirtschaftsplanes und seiner Nachträge, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns bzw. den Vortrag oder die Abdeckung eines Verlustes,
- d. die Veräußerung, Belastung und Verpfändung von Geschäftsanteilen,
- e. die Aufnahme weiterer Gesellschafter,
- f. die Änderung des Gesellschaftsvertrages,
- g. die Erhöhung und Herabsetzung des Stammkapitals,
- h. die Auflösung der Gesellschaft,
- i. die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung,
- j. die Bestellung und Abberufung der Prokuristen,
- k. die Bestellung und Beauftragung des Abschlussprüfers und
- l. den Erlass einer Geschäftsordnung

### 3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Mitarbeiter OGS	12	14	14
Mitarbeiter NeFF	6	5	5
Mitarbeiter KiTA	17	17	17
Mitarbeiter Verwaltung	0	0	0
	35	36	36

### 3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass es sich bei der Gesellschaft um eine gemeinnützige Einrichtung handelt, die nicht primär Gewinnerzielungsabsichten verfolgt.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen Zwecken im Sinne des § 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.

### 3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der DoS ab 2013.

Bilanz	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)	2017 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	8	8	6	17	65
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>65</b>
Vorräte	5	2	0	3	1
Forderungen	238	217	343	216	571
sonst. VGG	3	36	0	0	2
liquide Mittel	14	3	2	4	4
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>260</b>	<b>258</b>	<b>345</b>	<b>223</b>	<b>578</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>268</b>	<b>267</b>	<b>351</b>	<b>240</b>	<b>643</b>
Stammkapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	100	100	100	100	100
Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-36	-59	-14	-62	-61
<b>Eigenkapital</b>	<b>89</b>	<b>66</b>	<b>111</b>	<b>63</b>	<b>64</b>
<b>Erhaltende</b>					
<b>Investitionsszuschüsse</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>53</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>25</b>	<b>31</b>	<b>41</b>	<b>29</b>	<b>198</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>152</b>	<b>167</b>	<b>198</b>	<b>141</b>	<b>313</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>16</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>268</b>	<b>267</b>	<b>351</b>	<b>240</b>	<b>644</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2017 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 von 240 T€ um 404 T€ auf 644 T€ vermindert.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Beschaffung von diversen Einrichtungsgegenständen für bestehende und neue eröffnete Kindertageseinrichtungen um 53 T€ auf 65 T€ erhöht.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 355 T€ auf 578 T€ erhöht.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Forderungsbestand beläuft sich zum 31.12.2017 auf insgesamt 572 T€ (216 T€). Bei den Forderungen handelt es sich um Forderungen gegenüber der Stadt Dormagen, insbesondere aus vertraglichen Betriebskostenzuschüssen und für erbrachte sozialpädagogische Fachleistungen.

Die Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 198 T€ (29 T€). Die wesentlichen Gründe für die Zunahme der Rückstellungen sind zum einen Rückzahlungsforderungen für zu viel vereinnahmte Kindpauschalen (94 T€) in den Kindergartenjahren 2015/2016 und 2016/2017. Die vorab gemeldeten Belegungszahlen der Kindertageseinrichtungen lagen in beiden Zeiträumen über der tatsächlichen Belegung. Zum anderen führte die Ausweitung des Kinderbetreuungsangebotes zu einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl, wodurch die personalbezogenen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr entsprechend anwuchsen (60 T€). In der Sparte Kinderbetreuung waren im Berichtsjahr 40 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 17) beschäftigt.

Die bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 311,0 T€ (140,7 T€). Langfristige Verbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

Zum 31.12.2017 betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 27 T€ (10 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 79,5 T€ (115 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern 29 T€ (2 T€) und die Verbindlichkeiten aus Einkommen- und Kirchensteuer gegenüber dem Finanzamt Grevenbroich 17 T€ (10 T€).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Leistungen aus dem Programm Bildung und Teilhabe (BUT), deren Ertrag abgrenzungstechnisch dem Jahr 2018 zuzuordnen ist.

### 3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)	2017 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.335	1.357	1.368	1.425	1.850
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	23	39	38	101	157
5. Materialaufwand	155	160	155	187	248
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	35	32	32	34	54
b) Aufw. für bezogene Leistungen	120	128	123	153	194
6. Personalaufwand	1.104	1.149	1.142	1.218	1.524
a) Löhne und Gehälter	873	914	909	959	1215
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	231	235	233	259	309
7.					
a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlage- vermögen und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. für die Ingangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	2	2	2	2	5
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	132	144	121	181	291
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-35</b>	<b>-59</b>	<b>-14</b>	<b>-62</b>	<b>-61</b>
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
15. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
<b>18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-35</b>	<b>-59</b>	<b>-14</b>	<b>-62</b>	<b>-61</b>
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
<b>20 Bilanzverlust</b>	<b>-35</b>	<b>-59</b>	<b>-14</b>	<b>-62</b>	<b>-61</b>

Die Steigerung der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Kita-Angebotes der DoS sowie durch gestiegene gesetzliche Betriebskostenzuschüsse in den Kindertagesstätten Große und Kleine Flohkiste zurückzuführen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen i. H. v. 157 T€ (101 T€) handelt es sich mit 127 T€ um Erträge aus der Gewährung von Zuschüssen für die Ausstattung, Erweiterung und Ertüchtigung von bestehenden und durch die Gesellschaft übernommenen bzw. neu eingerichteten Kindertageseinrichtungen. Die übrigen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Spenden 8 T€ (24 T€), der Auflösung von Sonderposten 3 T€ (1 T€) sowie aus weiteren Erträgen der Kindertagesstätte Große Flohkiste Nettergasse 1 T€ (71 T€) zusammen.

Der Materialaufwand setzt sich inhaltlich aus den Positionen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen.

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren haben die Lebensmittelkosten mit 27 T€ (23 T€) einen sehr großen Anteil. Weitere nennenswerte Positionen sind die Aufwendungen für Bastelmaterial 8 T€ (25 T€) und Hygiene 2 T€ (2 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Aufwandserstattung an den Fachbereich Zentrale Dienste 60 T€ (46 T€), den Fachbereich Finanzen 1 T€ (1 T€) und an den Fachbereich Jugend, Soziales, Wohnen und Schule der Stadt Dormagen 50 T€ (31 T€). Des Weiteren enthält die Position die Essenslieferungen der Einrichtungen, in denen nicht selbst gekocht wird 76 T€ (67 T€), sowie Honorare im Produkt NeFF i. H. V. 4,5 T€.

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 306 T€ auf 1.524 T€ erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der starken Ausweitung des Kinderbetreuungsangebotes durch die Gesellschaft im Berichtsjahr sowie, wenn auch nachrangig, aus den allgemeinen Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 291 T€ (181 T€). Die wesentliche Aufwandsposition sind die Raumkosten 193 T€ (70 T€). Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Instandhaltungs- und Umbauarbeiten in den Kinderbetreuungseinrichtungen durchgeführt.

Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2017 beträgt 61 T€.

### 3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)	2017 (T€)
Umsatzerlöse	1.335	1.357	1.368	1.425	1.850
Eigenkapital	89	66	111	63	64
Eigenkapitalquote	33,24%	24,64%	31,57%	26,19%	9,95%
Fremdkapitalquote	66,76%	75,36%	68,43%	73,81%	90,05%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	1.119,45%	853,96%	1.737,34%	367,72%	98,16%
Eigenkapitalrentabilität	-40,03%	-89,88%	-12,56%	-98,83%	-95,24%

<u>Berechnungen:</u> Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

### 3.3.4 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der DoS wurde in 2015 eingerichtet. Ziel war es ein Risikomanagement zu installieren, welches hinsichtlich der Unternehmensgröße und den Aufgaben der DoS entsprechend Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, bewertet und Maßnahmen zur Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert.

Der Unternehmensfortbestand wird auch für die folgenden Jahre als gesichert angesehen. Darüber hinaus ist die Stadt Dormagen als Gesellschafterin zur Aufgabenerfüllung der nicht durch gesetzliche Zuschüssen gedeckten Bereiche der DoS bestrebt, ein Budget in ausreichender Höhe bereitzustellen.

Die Liquidität ist durch den Erhalt gesetzlicher und vertraglicher Zuschüsse sowie einer ausreichenden Kreditlinie (Cash-Management) gesichert. Dementsprechend wird auch keine Gefahr hinsichtlich einer möglichen Zahlungsunfähigkeit gesehen.

Die Geschäftsführung sieht aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken.

Zum Kindergartenjahr 2018/2019 ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen, insbesondere für Kinder unter drei Jahren, erneut stark gestiegen. Vor diesem Hintergrund wird von der DoS die Kita Derlath, Gabrielstraße 6, um zwei altersgemischte Gruppen und eine Nestgruppe ab dem 01.08.2018 erweitert. Zu Mitte des Jahres 2019 soll die DoS die Trägerschaft einer sechsgruppigen Kita an der Haberlandstraße übernehmen. In der Kita Quasselbande an der Nahestraße mit derzeit einer Nestgruppe und einer Ü3 Gruppe wird im August eine weitere Ü3-Gruppe eröffnet. Des Weiteren sollen in Zons und Horrem jeweils eine weitere Großtagespflege im nächsten Kindergartenjahr entstehen.

Im Jahr 2018 wird der Bereich NeFF II (Baustein: Übergang von der weiterführenden Schule ins Berufsleben) weiter ausgebaut. Dies in Zusammenarbeit mit u. a. Betrieben, Kreishandwerkerschaft sowie der Stadt Dormagen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird im Netzwerk für Familien die Entwicklung von weiteren Angeboten zur Unterstützung von Eltern sowie von individuellen Einzelfallhilfen liegen (NeFF I). Im Rahmen der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ wird die DoS der Stadt Dormagen bei der Umsetzung des Gesundheitsbereichs „Einsatz von Familienhebammen“ behilflich sein.

In Zusammenarbeit mit den Jugendrichtern des Amtsgerichtes Neuss und der Jugendgerichtshilfe des Jugendamts Dormagen werden weiterhin Programme für jugendliche Straftäter durchgeführt bzw. beauftragt.

## **4. Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH**

### **4.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens**

Die Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH (SWD) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 108 GO NRW und eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen mit Sitz in Dormagen. Die Gesellschaft wurde bereits mit der Stammkapitaleinlage i. H. v. 25.000 € zum 31.12.2016 gegründet. Die Geschäftstätigkeiten wurden zum 01.01.2017 aufgenommen.

Der Rat der Stadt Dormagen hat sich dafür ausgesprochen, die Aufgabenbereiche Wirtschaftsförderung (aus dem ehemaligen Fachbereich Wirtschaftsförderung der Stadt Dormagen) und Stadtmarketing (aus der ehemaligen Sparte Stadtmarketing bei der heutigen Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH) in einer Organisationseinheit zusammenzuführen und dies in einer Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer GmbH umzusetzen.

Daraufhin wurde zum 01.01.2017 die Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH gegründet, die diese beiden Aufgabenbereiche vereint. Laufende Projekte und Aufgaben sowie fast alle Mitarbeiter aus beiden Bereichen wurden in die GmbH überführt, um Synergien zwischen den Aufgabenfeldern zu nutzen und neue Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung Dormagens zu erzeugen.

Als Zweck der Gesellschaft wurde „die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur und Vermarktung des Standortes Dormagen in seiner Gesamtheit“ definiert. Des Weiteren gehören dazu „die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen- und -immobilien und -grundstücken, der Unternehmensservice und die Bestandspflege für ansässige und anzuesiedelnde Unternehmen, Förderung des ortsansässigen Einzelhandels sowie die Verbesserung von weichen Standortfaktoren wie Sicherung von Fachkräften oder Akquise von Fördermitteln. Weiterer Gegenstand ist die Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs im weitesten Sinne sowie der Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten“ (vgl. Gesellschaftsvertrag § 2).

### **4.2 Allgemeine Unternehmensdaten**

#### **4.2.1 Allgemeine Angaben**

Firma: Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH  
Sitz: Unter den Hecken 70, 41539 Dormagen  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesellschafter: Stadt Dormagen  
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat  
Stammkapital: 25.000 €  
Internet: [www.swd-dormagen.de](http://www.swd-dormagen.de)

#### 4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die SWD ist eine 100%ige Tochter der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

#### 4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Michael Bison

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Dormagen ist alleinige Gesellschafterin der SWD. Die Gesellschaftsversammlung besteht aus dem Vorsitzenden Erik Lierenfeld und Tanja Gaspers.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung. Gem. § 6 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der SWD beschließt die Gesellschafterversammlung insbesondere über:

- a. Gesellschaftsvertragsänderungen,
- b. Beitritt von Gesellschaftern,
- c. Gründung, Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- d. Entlastung des Aufsichtsrates,
- e. Höhe der Sitzungsgelder oder sonstiger Leistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Aufsichtsrates,
- f. Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates,
- g. Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung,
- h. Bestellung und Abberufung von Prokuristen auf Vorschlag der Geschäftsführung,
- i. Genehmigung des Wirtschafts- und Personalplanes und seiner Nachtragspläne,
- j. die Entsendung von Vertretern in die Organe von Beteiligungsgesellschaften und anderen Institutionen,
- k. Abschluss und Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Absatz 1 des Aktiengesetzes.

Aufsichtsrat: - Vorsitzende: Tanja Gaspers, Beigeordnete und Kämmerin  
- stellv. Vorsitzender: Andreas Behnke, Verwaltungswirt

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

### **Geschäftsjahr 2017**

Rüdiger Westerheide, Unternehmer IT Dienstleister, selbstständig  
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer Fitnessbranche  
Tim Wallraff, Lehrer  
Torsten Günzel, IT-Innovationsmanager  
Dr. Ron Brinitzer, Leitung der Geschäftsbereiche Innovation und Umwelt/International;  
IHK Mittlerer Niederrhein, Neuss  
Klaus Koralewski, Betriebswirt, Stellv. Hauptgeschäftsführer, Kreishandwerkerschaft  
Niederrhein, Neuss  
Carsten Poebster, Dipl. Betriebswirt/Vorstand, Sparkasse Neuss  
Theodor Siebers, Vorstand, VR-Bank eG  
Jobst Wierich, Leiter Politik- und Bürgerdialog, CHEMPARK

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2017 keine Aufwandsentschädigung.

Gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Aufsichtsrat gebildet, dessen Mitglieder vom Rat der Stadt Dormagen bestellt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über:

- a. Prüfung des Jahresabschlusses mit Anhang und Lagebericht sowie des Vorschlages über die Ergebnisverwendung,
- b. Bestellung des Abschlussprüfers,
- c. Beratung des jährlichen Wirtschafts- und Personalplans,
- d. Abschluss von Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträgen
- e. Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken sowie die Durchführung von Bauvorhaben, deren Wert 25.000 € überschreitet,
- f. Abschluss von Erbbaurechts-, Miet- und Pachtverträgen, deren Jahreszins 25.000 € überschreitet,
- g. Übernahme von Bürgschaften,
- h. Bestellung von Beiräten.

#### **4.2.4 Anzahl der Beschäftigten**

	31.12.2017
Tariflich Beschäftigte	11

### 4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

#### 4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der SWD ab 2017.

<b>Bilanz</b>	<b>2017 (T€)</b>
Immater. VGG	2
Sachanlagen	22
Finanzanlagen	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>24</b>
Vorräte	0
Forderungen	27
sonst. VGG	9
liquide Mittel	1
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>37</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>1</b>
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>895</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>957</b>
Stammkapital	25
Kapitalrücklage	0
Gewinnrücklage	0
Nicht gedeckter Fehlbetrag	895
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-920
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>
<b>Erhaltende Investitionszuschüsse</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>115</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>841</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>1</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>957</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2017 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die erst in späteren Jahren ertragswirksam zu verbuchen sind.

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten ausschließlich Nutzungsrechte an einer Foto-Imagekampagne. Die Nutzungsdauer ist nicht begrenzt.

Der Bestand an Betriebs- und Geschäftsausstattung enthält ausschließlich Anschaffungen für die Ausstattung der Büros.

Die Forderungen bestehen aus noch nicht beglichenen Standgebühren für diverse Märkte, aus der noch ausstehenden Miete für Raumcontainern sowie als sonstige Vermögensgegenstände bilanzierter Forderungen aus der Umsatzsteuer-Abrechnung. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Voraus gezahlte Monatsmiete für Januar.

Der Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wird als Bilanzposten auf der Aktivseite ausgewiesen.

Das Stammkapital beträgt 25 T € und entspricht dem Gesellschaftsvertrag. Kapital- und Gewinnrücklagen wurden nicht gebildet.

Der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2017 beträgt 919,7 T€, der Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag 894,7 T€.

Die Rückstellungen umfassen mit 29,4 T€ die Rückstellungen aus Resturlaubs- und Mehrarbeitsansprüchen und mit 74,60 T€ Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt 0,1 T€, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 14,8 T€. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. 814,7 T€, wovon 686,4 T€ dem Cash-Management zuzuordnen sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die Verbindlichkeiten aus der Lohnsteuer.

#### 4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2017 (T€)
1. Umsatzerlöse	112
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0
4. sonstige betriebliche Erträge	0
5. Materialaufwand	222
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	2
b) Aufw. für bezogene Leistungen	220
6. Personalaufwand	556
a) Löhne und Gehälter	431
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	125
7.	
a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlage- vermögen und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. für die Ingangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	2
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	252
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
<b>11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-920</b>
12. außerordentliche Erträge	0
13. außerordentliche Aufwendungen	0
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>
15. sonstige Steuern	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0
<b>18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-920</b>
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0
<b>20 Bilanzverlust</b>	<b>-920</b>

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Standgebühren für Märkte sowie Miet-, Park- und Pachteinahmen zusammen.

Der größte Teil des Materialaufwandes entfällt auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Von den insgesamt 220,5 T€ entfallen 122 T€ auf die Personalkosten für die bei der Stadt Dormagen beschäftigten Beamte und Beschäftigten.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 34,2 T€ auf die Mieten für die Büroräume und mit 26,23 T€ auf die Miete für die Tourist-Information in Zons. Des Weiteren sind hier Geschäftsaufwendungen i. H. v. 28,5 T€, die Anschaffung der Büroausstattung mit einem Betrag von insgesamt 20,7 T€ verbucht.

### 4.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2017 (T€)
Umsatzerlöse	112
Eigenkapital	0
Eigenkapitalquote	0,00%
Fremdkapitalquote	100,00%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	0,00%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%

<u>Berechnungen:</u>	Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
	Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
	Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
	Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

### 4.3.4 Chancen- und Risikobericht

Die SWD weist zum 31.12.2017 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 894,7 T€ aus. Aufgrund ihrer Tätigkeitsschwerpunkte Stadtförderung und Tourismus ist sie als dauerdefizitär anzusehen. Um den Fortbestand zu sichern ist die Gesellschaft auf einen ausreichenden Liquiditätsrahmen angewiesen, der ihr durch die Stadt Dormagen im Rahmen des Cashmanagements zur Verfügung gestellt wird, so dass die Zahlungsfähigkeit für die nächsten Jahre als gesichert angesehen werden kann. Um die Zahlungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten, ist die Gesellschaft darüber hinaus auf Barmitteln einlagen oder Verlustausgleiche durch den Gesellschafter angewiesen. Die SWD versucht durch effizienten Mitteleinsatz sowie Erschließung neuer bzw. Optimierung bestehender Finanzierungsquellen ihren externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren.

Ein weiterer Risikobereich stellt das Steuerrecht dar. Änderungen in der steuerrechtlichen Rechtsprechung bzw. der Beurteilung von Geschäftsvorfällen im Rahmen der erstmaligen Prüfung durch das Finanzamt, möglicherweise erst in einigen Jahren, können dazu führen, dass die Leistungen zwischen SWD und der Stadt Dormagen anders beurteilt werden. Dies kann Steuerrückerstattungen oder –nachzahlungen für die SWD oder die Stadt Dormagen zur Folge haben.

Die erfolgreiche Arbeit der SWD hängt in sehr vielen Projekten von einer positiven Zusammenarbeit mit einem oder mehreren Partnern ab. Auch diese Abhängigkeit von Partnern der Privatwirtschaft, der öffentlichen Hand, gesellschaftlicher Institutionen oder Vereinen stellt für die SWD ein Risiko dar. Die SWD begegnet diesem Risiko bisher

erfolgreich mit einem intensiven Planungsprozess der Projekte und möglichst transparenter Einbindung und Kommunikation mit den Partnern.

## **IV. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen**

### **1. Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH**

#### **1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens**

Die Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) bestand zum 01.01.2006 aus den Bereichen Stadtmarketing, Tourismus, Marktwesen, Werbung und weiten Teilen der Parkraumwirtschaft im Stadtgebiet Dormagen. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung eigener und fremder Parkplätze und -häuser.

#### **Öffentlicher Personennahverkehr**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation, und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet der Stadt Dormagen geworden. Diesen Gesellschaftsgegenstand kann die Gesellschaft auch durch den Abschluss entsprechender Verträge mit anderen Gesellschaften, Körperschaften und Einrichtungen realisieren.

Da die Unterhaltung des öffentlichen Personennahverkehrs den lebenswichtigen Bedürfnissen der Gemeinschaft dient, ist der von § 107 GO NRW geforderte öffentliche Zweck des Unternehmens gegeben. Die Daseinsvorsorge wird im Hoheitsgebiet der Gemeinde gemäß der grundgesetzlich gesicherten Selbstverwaltungsgarantie des Artikels 28 Grundgesetz durch die Gemeinde wahrgenommen.

Die SVGD betreibt das Linien- und Vertriebsnetz in Dormagen, die Durchführung des Fahrbetriebes erfolgt durch die Stadtbus Dormagen GmbH (SDG). Mit dieser besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

#### **Stadtmarketing, Tourismus und Marktwesen**

Zu den Aufgaben zählen der, Betrieb des Tier- und Geoparks Tannenbusch sowie der Parkplätze in Zons.

### **Parkraumbewirtschaftung**

Die SVGD betreibt die Tiefgarage Zons und das öffentliche Parkhaus Nettergasse. Die Tiefgarage Zons ist nicht öffentlich zugänglich, sondern im Rahmen von Dauermietverhältnissen vollständig vermietet.

Es besteht ein Betriebsführungsvertrag mit der City-Ring Handelsgesellschaft mbH, Dormagen, über die Betreibung des Parkhauses Nettergasse.

### **Bäder**

Die SVGD betreibt das für die Öffentlichkeit zugängliche Hallenbad in Nievenheim, welches mit der am 22. Juli 2017 erfolgten Eröffnung des grundsanierten und erweiterten Hallenbades in Dormagen (in 2007 im Rahmen eines Pachtvertrages mit dem Eigenbetrieb Dormagen) geschlossen wurde.

#### **1.1.1 Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH**

Zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der SVGD besteht ein Organschaftsverhältnis. Dabei fungiert die StadtBus Dormagen GmbH als Organ (Organgesellschaft) und die SVGD als Obergesellschaft (Organträger). Vorteil ist, dass die Jahresergebnisse der Organgesellschaft unmittelbar dem Organträger zugerechnet werden und für weitere steuerliche Verbundüberlegungen bereitstehen.

Eine Organschaft bedeutet konkret den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags und die Herstellung der Geschäftsführeridentität zwischen der SVGD und der StadtBus Dormagen GmbH.

#### **1.1.2 Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH**

Nachdem verschiedene Verbundmodelle untersucht und mit den zuständigen Finanzbehörden erörtert wurden, wurde das Modell eines steuerlichen Querverbundes zwischen der energieverorgung dormagen gmbh (evd) und der Verkehrsgesellschaft Dormagen (jetzt SVGD) als steuerlich wirksam und zulässig befunden.

Dieses Modell sieht vor, im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes die städtische Beteiligung an der evd in die SVGD gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten an der SVGD zu übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der SVGD und ihren Hallenbädern verrechnet werden. Dieser Verbund wurde durch einen Einbringungs-/Geschäftsanteilsübertragungsvertrag realisiert.

Mit der evd besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

## 1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

### 1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma:	Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
Sitz:	Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Dormagen (über rechtlich unselbständigen Eigenbetrieb Dormagen)
Organe:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
Stammkapital:	2.808.850 €
Internet:	www.svgd.de

### 1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100 %ige Tochter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Eigenbetrieb Dormagen der Stadt Dormagen

Die Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH hält Beteiligungen an der StadtBus Dormagen GmbH (88 %) und an der energieverorgung dormagen gmbh (51 %) Es handelt sich somit um mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen.

Die SVGD bildet als Muttergesellschaft mit den beiden Töchtern evd und SDG einen Teilkonzern.

Es besteht zudem ein Konsortialvertrag mit der RheinEnergie AG vom 21.12.2005 einschließlich Ergänzungsvereinbarung zur Regelung der evd untereinander. Der Vertrag gilt für die Dauer der Zusammenarbeit der Gesellschafter.

### 1.2.3 Organe der Gesellschafter

Geschäftsführung: Klaus Schmitz

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 6 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus den vom Rat der Stadt Dormagen zu wählenden Vertretern. Sie beschließt über die ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben, soweit sie nicht durch Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag einem anderen Organ zugewiesen sind. Sie beschließt ferner über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen i. S. d. §§ 291 und 292 Abs. 1 AktG,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. Höhe der Sitzungsgelder oder sonstiger Leistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Aufsichtsrates und
- d. Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung.

Aufsichtsrat: - Vorsitzender: Erik Lierenfeld, Bürgermeister  
- stellv. Vorsitzender: André Heryscheck, Bundesbeamter, ausgeschieden 09.05.2017  
- Karl Kress, Pensionär, ab 30.08.2017

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

### **Geschäftsjahr 2017**

Kerstin Born, Dipl.-Handelsfachwirtin, selbstständig, Ausgeschieden 09.05.2017  
Sabine Sehnem, kaufm. Angestellte, Franz Davertzhofen GmbH  
Karl-Josef Ellrich, Rentner  
Bernd Engwicht, Rentner  
Rafael Kazior, Koop. Bachelor-Azubi Elektrotechnik  
Michael Koch, Dipl.-Volkswirt  
Karl Kress, Pensionär  
Carsten Müller, Projektmanager, Bayer Corp. Science  
Bernhard Schmitt, stellv. Betriebsratsvorsitzender  
Thomas Sollik, Dipl. Ing. Elektrotechnik, Bayer AG (ab 09.05.2017)  
Rüdiger Westerheide, Unternehmer IT Dienstleister, selbstständig  
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer (ab 09.05.2017)  
Detlef Zenk, Journalist, selbstständig

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Berichtsjahr 6.185 T€.

Gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Aufsichtsrat gebildet, dessen Mitglieder vom Rat der Stadt Dormagen bestellt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über:

- i. Wahl des Abschlussprüfers,
- j. Mitgliedschaft in Verkehrsverbänden und vergleichbaren Organisationen sowie Abschluss von Verträgen zur Durchführung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs,
- k. Abschluss von Betriebsführung- und Geschäftsbesorgungsverträgen,
- l. Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken sowie die Durchführung von Bauvorhaben, deren Wert 25.000 € nicht überschreitet,
- m. Abschluss von bestimmten Verträgen,
- n. Aufnahme von Darlehen und Übernahme von Bürgschaften,
- o. Konzessionsanfragen,
- p. Ausschreibungen von Fahrleistungen und Auftragsvergabe,
- q. den jährlichen Wirtschafts- und Personalplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und
- r. Bestellung und Abberufung von Prokuristen auf Vorschlag der Geschäftsführung.

### 1.3. Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ab 2013.

<b>Bilanz</b>	<b>2013 (T€)</b>	<b>2014 (T€)</b>	<b>2015 (T€)</b>	<b>2016 (T€)</b>	<b>2017 (T€)</b>
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	12.357	15.258	15.324	20.667	22.216
Finanzanlagen	11.559	11.554	11.555	11.552	11.553
<b>Anlagevermögen</b>	<b>23.916</b>	<b>26.812</b>	<b>26.879</b>	<b>32.219</b>	<b>33.769</b>
Vorräte	14	14	14	14	14
Forderungen	3.019	3.668	2.696	3.484	3.563
sonst. VGG	1.527	1.580	827	1.121	556
liquide Mittel	7	4	10	7	10
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.567</b>	<b>5.265</b>	<b>3.547</b>	<b>4.626</b>	<b>4.143</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>778</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>28.483</b>	<b>32.078</b>	<b>30.426</b>	<b>37.623</b>	<b>37.912</b>
Gezeichnetes Kapital	2.809	2.809	2.809	2.809	2.809
Kapitalrücklage	3.052	3.052	3.674	5.449	12.160
Gewinn-/Verlustvortrag	73	73	-549	-2.324	-9.036
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-621	-622	-1.775	-6.711	-1.535
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.313</b>	<b>5.311</b>	<b>4.158</b>	<b>0</b>	<b>4.399</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>805</b>	<b>312</b>	<b>193</b>	<b>6.135</b>	<b>6.732</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>22.366</b>	<b>26.455</b>	<b>26.075</b>	<b>31.488</b>	<b>26.781</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>			<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>28.484</b>	<b>32.078</b>	<b>30.426</b>	<b>37.623</b>	<b>37.912</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz 2017 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften des HGB (§ 266 bzw. 275 Abs. 1 und 2) erstellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

In den Finanzanlagen ist insbesondere die Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh (evd) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen 3.448 T€ (3.225 T€) bestehen gegenüber der evd energieverorgung dormagen gmbh und betreffen die Ergebnisübernahme für das Geschäftsjahr 2017.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen insbesondere aus Forderungen aus Umsatzsteuern 522 T€ (1.098 T€) und verminderten sich insbesondere aufgrund der

gegenüber dem Vorjahr geringeren Investitionen in die Grundsanierung und Erweiterung des Hallenbades Dormagen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage durch den Eigenbetrieb Dormagen von 6.711.460,27 T€. Diese Einzahlung betraf den Verlustausgleich für das Jahr 2016.

Der SVGD hat drei Annuitätendarlehen bei der Sparkasse Neuss, welche zum 31. Dezember 2017 eine Restverbindlichkeit von 10.607 T€ aufweisen.

Im Jahr 2016 hat die SVGD ein Darlehen bei der Stadt Dormagen über 10.800 T€ aufgenommen. Das Darlehen hat insgesamt eine Laufzeit von 30 Jahren und wird mit 3,81 % verzinst. In 2017 erfolgte lediglich eine außerplanmäßige Tilgung, sodass zum Bilanzstichtag eine Darlehensverbindlichkeit von 9.800 T€ besteht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen resultieren hauptsächlich mit 4.781 T€ (8.682 T€) aus dem Saldo des Cash-Managements zum 31. Dezember 2017 sowie mit 10.206 T€ (10.800 T€) aus einem Darlehen mit Zinsabgrenzung 2017. Das Darlehen wird mit 3,81 % verzinst und hat eine Laufzeit von insgesamt 30 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen 1.239 T€ (1.071 T€) betreffen mit 888 T€ die StadtBus Dormagen GmbH und resultieren aus der Verlustübernahme (775 T€) gemäß Ergebnisabführungsvertrag aus den Geschäftsjahren 2017, der in Rechnung gestellten Dienstleistungspauschale (1.503 T€) und der Verrechnung diverser Forderungen. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 63 T€ (183 T€) resultieren aus Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	31.12.2017 T€	bis 1 Jahr T€	mehr als 5 Jahre T€
- gegenüber Kreditinstituten	10.353	385	8.833
- aus Lieferungen und Leistungen	117	117	0
- gegenüber der Stadt Dormagen	15.017	5.937	8.640
- gegenüber verbundenen Untern.	1.239	1.239	0
- sonstige	55	55	0
	<b>26.781</b>	<b>7.733</b>	<b>17.473</b>

Die Rückstellungen (6.732 T€; Vorjahr 6.135 T€) betreffen Steuerrückstellungen (6.619 T€; Vorjahr 6.100 T€) sowie sonstigen Rückstellungen (113 T€; Vorjahr 35 T€). Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer 2017 von 562 T€ gebildet. Darüber hinaus bestehen unverändert Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie für steuerliche Nebenleistungen für das zu erwartende steuerliche Mehr-Ergebnis der Betriebsprüfung 2007 bis 2016. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen betrifft insbesondere Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen von 71 T€, welche im Berichtsjahr erstmalig gebildet wurden.

### 1.3.1 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)	2017 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.923	1.991	1.897	2.153	2.249
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	96	133	285	120	55
5. Materialaufwand	1.284	1.192	936	1.042	1.183
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	65	35	32	38	50
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.219	1.157	904	1.004	1.134
6. Personalaufwand	1.368	1.438	1.494	1.664	1.206
a) Löhne und Gehälter	1.058	1.135	1.171	1.354	967
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	310	303	323	310	239
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	204	251	247	351	1686
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	594	587	1.363	859	769
9. Erträge aus Beteiligungen	2.901	2.943	2.475	3.225	3.448
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.328	1.534	1.497	1.636	775
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	365	366	345	1.407	759
<b>13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-223</b>	<b>-302</b>	<b>-1.225</b>	<b>-1.461</b>	<b>-626</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	359	289	518	5.219	872
15. sonstige Steuern	39	32	32	31	37
<b>16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-621</b>	<b>-622</b>	<b>-1.775</b>	<b>-6.711</b>	<b>-1.535</b>

Der Jahresfehlbetrag in 2017 beträgt 1.535 T€ (6.711 T€).

Die Umsatzerlöse von 2.249 T€ sind gegenüber dem Vorjahr um 96 T€ gestiegen und bestehen im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsentgelt für den ÖPNV Betrieb der SDG 1.503 T€ (1.376 T€) sowie Erträgen aus der Parkraumbewirtschaftung 382 T€ (204 T€). Der Anstieg ist auf die Zuordnung der Parkerlöse aus Freiflächen, welche im Vorjahr der Sparte Stadtmarketing und Tourismus zugeordnet waren, zurückzuführen. Im Bereich der Bäder wurden gegenüber dem Vorjahr um 44 T€ gestiegene Erlöse erzielt 217 T€ (173 T€), was insbesondere auf die Wiedereröffnung des Hallenbades in Dormagen zurückzuführen ist. Der Bereich Stadtmarketing und Tourismus 21 T€ (308 T€) hat sich aufgrund des Wegfalls der beiden Sparten zum Jahresbeginn und die Umgliederung der Parkerlöse aus Freiflächen, welche sich im Vorjahr auf 204 T€ beliefen, entsprechend verringert.

Der Materialaufwand, der sich aus Aufwendungen für bezogene Leistungen 1.134 T€ (904 T€) sowie Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren 49 T€ (38 T€) zusammensetzt, erhöhte sich um 141 T€.

Der Personalaufwand 1.206 T€ (1.664 T€) ist im Berichtsjahr um 459 T€ zurückgegangen, was auf einen Mitarbeiterrückgang aufgrund des Wegfalls der Sparten Marketing und Tourismus zurückzuführen ist. Zudem fielen im Vorjahr Aufwendungen aus einer

Abfindung in Höhe von 140 T€ an. Im Berichtsjahr gab es einen Tarifanstieg zum 1. Februar 2017 von 2,35 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 769 T€ (859 T€) sind um 90 T€ gesunken. Der Rückgang ist insbesondere auf die im Vorjahr entstandenen Verluste aus Anlagenabgang im Zusammenhang mit dem Abgang des Bürgerhauses Zons (115 T€) zurückzuführen.

Aus der Beteiligung an der evd energieversorgung dormagen gmbh entstanden im Berichtsjahr Erträge aus Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 3.448 T€ (3.225 T€).

Die ausgewiesenen Verluste aus Ergebnisübernahme betreffen die StadtBus Dormagen GmbH.

Die ausgewiesenen Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen mit 757 T€ die Bedienung der aufgenommenen Darlehen.

### 1.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)	2017 (T€)
Umsatzerlöse	1.923	1.991	1.897	2.153	2.249
Eigenkapital	5.312	5.312	4.158	-778	4.399
Eigenkapitalquote	18,65 %	16,56 %	13,67 %	-2,07%	11,60%
Fremdkapitalquote	81,35 %	83,44 %	86,33 %	100,00%	88,40%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	22,21 %	19,81 %	15,47 %	-2,41%	13,03%
Eigenkapitalrentabilität	-11,70 %	-11,71 %	-42,69 %	862,62%	-34,89%

Berechnungen: Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital  
 Fremdkapitalquote = Fremdkapital / Gesamtkapital  
 Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital = Eigenkapital / Anlagevermögen  
 Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss/-Fehlbetrag / Eigenkapital

### 1.3.3 Chancen- und Risikobericht

Der für das Geschäftsjahr 2017 im Wirtschaftsplan erwartete Verlust in Höhe von 850 T€ wurde um 685 T€ aufgrund der Abschreibungen des Hallenbades Nievenheim und der verringerten Ergebnisabführung evd überschritten. Die Gesellschaft wird sich u. a. weiterhin mit dem umfangreichen Thema Stadtbusverkehre ab 2019 nach Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 beschäftigen und durch gezielte Marketingmaßnahmen die Verbesserung aller Sparten anstreben.

Sowohl der Aufsichtsrat der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH als auch der Rat der Stadt Dormagen haben im April 2013 beschlossen, die Grundsaniierung des Hallenbades am vorhandenen Standort Rober-Koch-Straße in Dormagen-Mitte durchzuführen. Das im Juli 2017 fertiggestellte grundsanierte und erweiterte Bad in Dormagen ist so dimensioniert, dass alle Bedürfnisse von Vereinen, Schulen, öffentlichem Schwimmen und weiterer Gruppierungen befriedigt werden. Nunmehr ist der Abriss des stillgelegten Hallenbades Nievenheim und die anschließende Vermarktung des Grundstückes vorgesehen.

Für das Jahr 2018 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag von 1.748 T€.

## **2. energieverorgung dormagen gmbh**

### **2.1 Allgemeine Erläuterungen**

#### **2.1.1 Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft**

Die Bildung der evd stellt für die Stadt Dormagen eine entscheidende infrastrukturelle Maßnahme dar. Im Verbund mit einem starken Partner wie der RWE Energie AG ist die flächendeckende Stromversorgung für das gesamte Stadtgebiet gewährleistet; dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die wettbewerbsöffnende europäische Strompolitik. Ferner gewinnt die Stadt Einfluss, energiepolitische Vorstellungen als Gesamtkonzept für das Stadtgebiet bis hin zu Wirtschaftsförderung oder auch Umweltschutzüberlegungen umzusetzen.

Zum 01.01.2000 wurden die städtischen Geschäftsanteile an der evd im Rahmen eines steuerlichen Verbundes auf die Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der VGD zusammengefasst werden. Der mit der damaligen VGD geschlossene Ergebnisabführungsvertrag wurde entsprechend mit der SVGD, als Rechtsnachfolgerin der VGD, angepasst.

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) verpflichtet vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zu transparentem und diskriminierungsfreiem Betrieb ihrer Elektrizitäts- und Gasnetze.

#### **2.1.2 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens**

Der öffentliche Zweck für die ursprünglich Gas, Wasser, Fernwärme GmbH (GWF GmbH) war definiert als Leistung und Lieferung von Trinkwasser, Erdgas und Fernwärme im Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürger, das Gewerbe und die Industrie der Stadt Dormagen. Neben der Versorgung der Bürger durch Energie und Wasser wurde eine Entlastung der Umwelt durch die Bereitstellung der umweltfreundlichen Energieart Erdgas angestrebt.

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Stromversorgung ist die Einbeziehung in ein örtliches Energieverbundunternehmen - evd gmbh - zur Sicherstellung der Stromversorgung der Bürger, des Gewerbes und der Industrie.

Die von den Vorlieferanten bezogene elektrische Energie bzw. für andere Lieferanten durchgeleitete elektrische Energie wird über drei Übernahmestationen in das Dormagener Netz eingespeist.

Die Unternehmensaufgabe der evd gmbh im Bereich der Gasversorgung besteht in der flächendeckenden Erdgasversorgung in Dormagen. Damit wurde bereits im Jahr 1980 begonnen. Über fünf Übernahme-stationen wird Erdgas in verschiedenen Stadtteilen von Dormagen bezogen.

Im Bereich der Wasserversorgung liegen die Aufgaben der evd gmbh in der Trinkwasserversorgung der Bürger, der Industrie und des Gewerbes. Konkret werden von der evd rd. 38.000 der 65.000 Einwohner (leichte Schwankungen pro Jahr) Dormagens mit Trinkwasser versorgt. Die Brunnenanlagen der evd liegen im Wasserwerksgelände

und im nahe gelegenen Chorbusch. Das dort gewonnene Wasser wird nach Teilenthärtung (12,7°dH) im Wasserwerk über das 218 km (2015: 218 km) lange Verteilungsnetz und die Hausanschlussleitungen an die rd. 7.000 Kunden abgegeben.

Im Bereich der Fernwärme werden in Dormagen-Horrem ausschließlich öffentliche Einrichtungen, dagegen im Gebiet Hackenbroich hauptsächlich private Haushalte sowie in geringem Umfang Handel, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen mit Wärme und Warmwasser versorgt. Die Wärme wird in zwei Heizwerken (Dormagen-Horrem und –Hackenbroich) grundsätzlich mit Erdgas erzeugt, bei Bedarf können die Werke die Leistung durch leichtes Heizöl bereitstellen. Wärmecontracting betreibt die Gesellschaft seit 1997.

### **2.1.3 Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh, RheinEnergie und Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co.**

RheinEnergie:

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen hat die evd ihre Pacht- und Dienstleistungsverträge für die zweite Regulierungsperiode neu gefasst. Anders als zuvor gelten auf Verlangen der BNetzA für alle in der Rheinischen NETZGesellschaft mbH (RNG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der RheinEnergie AG, zusammengefassten Teilnetze ab der zweiten Regulierungsperiode einheitliche Netzentgelte für Gas seit dem 01.01.13 und für Strom seit dem 01.01.14. Die marktgerechte Beschaffung von Strom und Erdgas ist wesentlich komplexer geworden.

Damit sind für die evd Chancen, aber auch Mengen- und Preisrisiken verbunden. Seit 2009 wird Strom und Gas von der RheinEnergie Trading GmbH (RET), einer Tochtergesellschaft der RheinEnergie beschafft. Damit wird an den Größen- und Know-How-Vorteilen der RET in Form günstiger Beschaffungskonditionen und Produkte sowie geringer Kosten und Risiken im Beschaffungsprozess partizipiert.

Mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 22. Dezember 2010 hat die evd einen Geschäftsanteil im Nennwert von 5.000 T€ (1% des Stammkapitals) an der RheinEnergie Express GmbH, Köln, von der RheinEnergie AG, Köln, erworben.

Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG:

Mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 19. Juli 2013 hat die evd einen Kommanditanteil im Nennwert von 11,5 T€ (7,5 % des Kommanditkapitals) an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG von der RheinEnergie Windkraft GmbH, Köln, erworben.

## 2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

### 2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: evd energieverorgung dormagen gmbh  
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 13, 41540 Dormagen  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesellschafter: Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (51 %), Rhein-Energie AG, Köln (49 %)  
Organe: Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung  
Stammkapital: 4.504.900 €  
Internet: www.evd-dormagen.de

### 2.2.2 Beteiligungen Gesellschaft

Die evd gmbh hält eine 7,5%ige Beteiligung an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG. Eine weitere 1%ige Beteiligung besteht an der RheinEnergie Express GmbH (s. a. Punkt 3.1.2)

### 2.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Klemens Diekmann

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wurden der Gesellschafterversammlung insbesondere folgende Befugnisse zugewiesen:

- die Feststellung des Jahresabschlusses der von der Geschäftsführung mit dem Lagebericht vorzulegen ist. Die Gesellschafter haben Anspruch auf den Jahresüberschuss zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages. Im Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses können die Gesellschafter Beträge in Gewinnrücklagen einstellen oder als Gewinn vortragen. Der verbleibende Betrag wird ausgeschüttet.
- Bestellung des Abschlussprüfers.
- die Erteilung der Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.

Aufsichtsrat:

- Vorsitzender: Erik Lierenfeld, Bürgermeister
- stellv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Achim Südmeier, Vorstandsmitglied Rhein Energie AG

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

**Geschäftsjahr 2017**

- Dipl.-Ing. Wolfgang Binder, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG
- Frank Burghardt, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG
- Dr. Andreas Cerbe, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
- Norbert Graefrath, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
- Markus Salzburg, Prokurist dohr Inkasso GmbH & Co.KG
- Bernhard Schmitt, Ratsherr, Betriebsingenieur Currenta GmbH & Co. KG
- Hans-Joachim Woitzik, Ratsherr, selbstständiger Kaufmann

Gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages unterliegen der Zuständigkeit bzw. der Zustimmung insbesondere:

- a. Prüfung des Jahresabschlusses mit Anhang und Lagebericht sowie des Vorschlages über die Ergebnisverwendung,
- b. Berufung der Gesellschafterversammlung, unbeschadet des Rechts und der Pflicht der Geschäftsführung und Gesellschafter, die Gesellschafterversammlung in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen zu berufen,
- c. Hingabe und Aufnahme von Darlehen von mehr als 50.000 € (zu den Sitzungen des Aufsichtsrates ist über die Hingabe und Aufnahme von Darlehen unter dieser Wertgrenze zu berichten), Bestellung von Sicherheiten, der Erwerb, die Belastung oder Veräußerung von Grundstücken und dinglichen Rechten,
- d. Abschlüsse aller Verträge einschließlich Stundung und Erlass von Forderungen, die die Gesellschaft zu einer wiederkehrenden Ausgabe von mehr als 60.000 € oder zu einer einmaligen Ausgabe von mehr als 120.000 € verpflichten oder berechtigen sowie Führung von Rechtsstreiten mit solchen Streitwerten,
- e. Abschluss und Abänderung von Lieferungs-, Pacht- und Konzessionsverträgen und Verträgen, durch die die Gesellschaft länger als ein Jahr gebunden werden soll mit Ausnahme von Verträgen des laufenden Geschäftsverkehrs,
- f. Vornahme eines Rechtsgeschäfts oder Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreites gegenüber einem Gesellschafter oder einem Geschäftsführer sowie Vertretung der Gesellschaft in derartigen Rechtsstreiten,
- g. Errichtung und Aufhebung von Zweigniederlassungen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen,
- h. Festsetzung und Änderungen der allgemeinen Tarife und allgemeinen Lieferungsbedingungen, soweit diese nicht gesetzlich festgelegt sind und
- i. Feststellung des Wirtschaftsplans und seiner Änderungen.

Energiebeirat:

Zur beratenden Begleitung von grundsätzlichen Angelegenheiten der Energieversorgung in Dormagen wurde ein Energiebeirat eingerichtet. Dieser besteht aus zwölf Mitgliedern. Ihm gehören die Stadt Dormagen mit neun Vertretern, der Umweltschutzbeauftragte sowie die evd gmbh und die RheinEnergie AG mit jeweils einem Vertreter an.

**2.2.4 Anzahl der Beschäftigten**

- Ende 2015:       - 1 Geschäftsführer,  
                  - 62 kaufmännische und technische Angestellte  
                  - 13 gewerbliche Mitarbeiter
- Ende 2016:       - 1 Geschäftsführer,  
                  - 64 kaufmännische und technische Angestellte  
                  - 13 gewerbliche Mitarbeiter
- Ende 2017:       - 1 Geschäftsführer,  
                  - 68 kaufmännische und technische Angestellte  
                  - 15 gewerbliche Mitarbeiter

## 2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

### 2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der energieverorgung dormagen gmbh ab 2013.

<b>Bilanz</b>	<b>2013 (T€)</b>	<b>2014 (T€)</b>	<b>2015 (T€)</b>	<b>2016 (T€)</b>	<b>2017 (T€)</b>
Immater. VGG	135	166	139	172	169
Sachanlagen	33.579	34.202	34.014	40.651	42.711
Finanzanlagen	1.019	1.007	1.010	1.011	1.003
<b>Anlagevermögen</b>	<b>34.733</b>	<b>35.375</b>	<b>35.163</b>	<b>41.834</b>	<b>43.883</b>
Vorräte	277	253	253	271	329
Forderungen	10.787	7.053	9.244	9.215	9.557
sonst. VGG	2.471	1.993	1.285	717	294
liquide Mittel	249	50	70	35	32
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>13.737</b>	<b>9.349</b>	<b>10.852</b>	<b>10.238</b>	<b>10.212</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>57</b>	<b>71</b>	<b>53</b>	<b>64</b>	<b>68</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>48.527</b>	<b>44.795</b>	<b>46.068</b>	<b>52.136</b>	<b>54.163</b>
Gezeichnetes Kapital	4.505	4.505	4.505	4.505	45.055
Kapitalrücklage	11.199	11.199	11.199	11.199	11.199
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	1.100	2.100
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>15.704</b>	<b>15.704</b>	<b>15.704</b>	<b>16.804</b>	<b>17.804</b>
<b>Erhaltene Investitionszuschüsse und Sonderposten</b>	<b>2.796</b>	<b>2.739</b>	<b>2.791</b>	<b>2.776</b>	<b>2.702</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>1.682</b>	<b>1.265</b>	<b>923</b>	<b>635</b>	<b>401</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>4.171</b>	<b>3.783</b>	<b>2.860</b>	<b>2.108</b>	<b>2.164</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>21.536</b>	<b>18.436</b>	<b>20.634</b>	<b>26.421</b>	<b>27.472</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>2.638</b>	<b>2.868</b>	<b>3.156</b>	<b>3.391</b>	<b>3.620</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>48.527</b>	<b>44.795</b>	<b>46.068</b>	<b>52.135</b>	<b>54.163</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz 2017 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der vertraglichen oder voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und werden, je nach geltenden Vorschriften ab dem Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt, linear oder degressiv abgeschrieben. Auf Zugänge kommt alleine die lineare Abschreibung zur Anwendung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Erhöhung der Sachanlagen um insgesamt 2.059 T€ resultiert insbesondere aus Investitionen von 5.327 T€ denen planmäßige Abschreibungen von 2.688 T€ und

Netto-Abgänge von 82 T€ gegenüberstehen. Die Investitionen des Berichtsjahres betreffen insbesondere die Bereiche Strom 1.795 T€ und dort mit 2.653 T€, Wärme 553 T€ und Wasser 1.564 T€, Erdgas 877 T€

Die Finanzanlagen 1.003 T€ (1.010 T€) betreffen unverändert die Beteiligungen an der Windpark Heckelberg-Breydin 893 T€ sowie der REX 27 T€. Die Gesellschaft überlässt ihren Mitarbeitern zinslose Wohnungsbaudarlehen. Zum 31. Dezember 2017 belaufen sich die sonstigen Ausleihungen auf 83 T€ (90 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände 294 T€ (717 T€) reduzieren sich zum Vorjahr um 423 T€. Im Berichtsjahr reduzierten sich insbesondere die Vorsteuer-Erstattungsansprüche 100 T€ (337 T€) sowie die Gutschriften und Erstattungsansprüche 37 T€ (187 T€)

Die Vorräte von 329 T€ (271 T€) betreffen Lagermaterial mit 292 T€ (192 T€) sowie Heizöl und Holzpellets mit 37 T€ (79 T€).

Die Sonderposten sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten von 6.723 T€ (6.803 T€) betreffen vereinnahmte Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse. Hierin enthalten sind der Sonderposten für Investitionszuschüsse mit 2.702 T€ (2.776 T€), die empfangenen Ertragszuschüsse mit 401 T€ (635 T€) sowie die als Pachtvorauszahlung von der RheinEnergie weitergeleiteten Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse mit 3.620 T€ (3.391 T€).

Unter den empfangenen Ertragszuschüssen sind die von Kunden bis zum 31.12.2002 gezahlten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten ausgewiesen, die jährlich mit 5 % ergebniswirksam aufgelöst werden.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2.027 T€ (3,9 %). Auf der Aktivseite erhöhten sich insbesondere die Sachanlagen (+2.059 T€). Gegenläufig reduzierten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um (-423 T€). Auf der Passivseite steht einer Erhöhung der Finanzierungsverbindlichkeiten (+2.434 T€) und des Eigenkapitals (+1.000 T€) insbesondere eine Reduzierung der langfristigen Verbindlichkeiten (-1.296 T€) sowie der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (-459 T€) gegenüber.

Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 150 € werden ab 2008 direkt aufwandswirksam erfasst. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr 150 € bis 1.000 € werden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben werden. Die übertragenen Werte der Sachanlagen der Stromversorgung werden mit Ausnahme der Zähler linear über 20 Jahre abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen

### 2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

V	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)	2017 (T€)
Umsatzerlöse	56.908	51.963	54.315	54.352	55.363
Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	228	264	285	433	418
sonstige betriebliche Erträge	2.868	4.195	2.073	1.398	1.152
Materialaufwand	41.671	36.553	36.031	35.352	34.849
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	39.232	34.014	21.134	19.872	21.104
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.439	2.539	14.897	15.480	13.745
Personalaufwand	4.988	5.365	5.657	5.930	6.395
a) Löhne und Gehälter	3.995	4.271	4.515	4.726	5.100
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	993	1.094	1.142	1.204	1.295
a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	3.259	3.274	4.865	3.428	3.297
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.069	6.018	5.176	4.771	5.556
Erträge aus Beteiligungen	0	0	7	30	50
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	37	5	7	5
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	375	366	343	300	260
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.662</b>	<b>4.883</b>	<b>4.613</b>	<b>6.439</b>	<b>6.631</b>
Ausgleichszahlungen	1.452	1.597	1.772	1.743	1.802
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	270	297	330	324	335
sonstige Steuern	39	46	36	47	45
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>2.901</b>	<b>2.943</b>	<b>2.475</b>	<b>4.325</b>	<b>4.449</b>
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	1.100	1.000
Gewinnabführung	2.901	2.943	2.475	3.225	3.448
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

Anmerkung: Es wird nicht mehr der Jahresüberschuss, sondern der Bilanzgewinn (gem. § 268 Abs. 1 HGB) ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss betrug 4.449 T€. Dieser wurde in Höhe von 3.448T€ aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die SVGD abgeführt. Die Einstellung in Gewinnrücklagen beträgt 1.000 T€.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1.010 T€ bzw. 1,9 % erhöht. Bei einer Verminderung der Stromerlöse um 499 T€ auf 26.752 T€ und der Gaserlöse um 735 T€ auf 8.933 T€ erhöhten sich insbesondere die Erlöse in der Sparte Wasser um 2.598 T€ auf 5.979 T€. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass in 2017 erstmals die flächendeckende Versorgung der Haushaltskunden für das gesamte Dormagener Stadtgebiet übernommen wurde.

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 417 T€ (433 T€) betreffen insbesondere aktivierungsfähige Löhne, Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Verwaltungsgemeinkosten.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 246 T€ auf 1.152 T€ ist hauptsächlich bedingt durch geringere Auflösungen von Rückstellungen (710 T€, Vorjahr

1.063 T€). Im Vorjahr wurde die Rückstellung für Preisanpassungsklausel mit 1.050 T€ aufgelöst. Im Berichtsjahr wurde insbesondere die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen im Zusammenhang mit dem ursprünglich geplanten Rückbau des Wasserwerks mit 634 T€ aufgelöst.

Der Materialaufwand verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 504 T€ auf 34.848 T€. Bei einer Erhöhung der Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug 20.691 T€ (19.658 T€), reduzierten sich insbesondere die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 1.735 T€ auf 13.744 T€. Die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug erhöhten sich insbesondere um 2.488 T€ für den Wasserbezug. Diesen stehen hauptsächlich verminderte Aufwendungen für Strombezug (-948 T€) sowie Gasbezug (-515 T€) gegenüber. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen reduzierten sich hauptsächlich im Bereich Betriebsführung der Stromversorgungsanlagen (-1.227 T€).

Der Personalaufwand erhöhte sich um 465 T€ bzw. 7,8 % auf 6.395 T€. Der Anstieg ist neben einer Erhöhung der Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) von 79 auf 83 Mitarbeiter und durch eine Tarifierhöhung zum 01. Februar 2017 um 2,35 % begründet.

Die Konzessionsabgaben von 2.894 T€ (2.548 T€) resultieren insbesondere aus den Sparten Strom 2.007 T€ (2.024 T€), Wasser 694 T€ (441 T€) und Gas 192 T€ (81 T€). Die Gestattungsentgelte für Fernwärme betragen unverändert 1 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 439 T€ auf 2.662 T€. Der Anstieg resultiert insbesondere aus höheren Aufwendungen für die Unterhaltung 367 T€ (232 T€) aufgrund der Errichtung der Bürocontainer für die umgesiedelten Mitarbeiter sowie aus erhöhten Provisionsaufwendungen (106 T€; Vorjahr 1 T€) aufgrund einer Testphase für Direktvertrieb in Kooperation mit einem Dienstleister.

Insgesamt errechnet sich für 2017 ein positives Betriebsergebnis von 6.790 T€ (Vorjahr 6.655 T€). Der Anteil des Betriebsergebnisses an den betrieblichen Erträgen beträgt im Berichtsjahr unverändert 11,9 %.

Das negative Finanzergebnis von -205 T€ (Vorjahr -263 T€) enthält insbesondere Zinsaufwendungen in Höhe von 260 T€ (Vorjahr 300 T€). Diese resultieren mit 260 T€ (Vorjahr 274 T€) aus Zinsen für langfristige Darlehen.

Für das Berichtsjahr erhält die RheinEnergie eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1.802 T€ (1.743 T€).

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinn für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich auf 3.448 T€ (3.225 T€).

### 2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)	2017 (T€)
Umsatzerlöse	56.908	51.963	54.315	54.352	55.362
Eigenkapital	15.704	15.704	15.703	16.804	17.804
Eigenkapitalquote	32,33%	35,06%	34,09%	32,23%	32,87%
Fremdkapitalquote	67,67%	64,94%	65,91%	67,77%	67,13%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	45,21%	44,39%	44,39%	40,17%	40,57%
Eigenkapitalrentabilität	18,47%	18,74%	18,74%	25,74%	24,99%

<u>Berechnungen:</u> Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-Fehlbetrag / Eigenkapital

### Entwicklung der Verkaufszahlen

	2013	2014	2015	2016	2017
Stromversorgung	156,8 Mio. kWh	141,0 Mio. kWh	139,0 Mio. kWh	132,9 Mio. kWh	131 Mio. kWh
Gasabsatz	264,8 Mio. kWh	195,0 Mio. kWh	186,4 Mio. kWh	201,8 Mio. kWh	197,9 Mio. kWh
Wasserabsatz	1,77 Mio. m <sup>3</sup>	1,73 Mio. m <sup>3</sup>	1,75 Mio. m <sup>3</sup>	1,75 Mio. m <sup>3</sup>	3,03 Mio. m <sup>3</sup>
Fernwärmeabsatz	27.500 MWh	21.500 MWh	23.000 MWh	24.800 MWh	29.500 MWh

### 2.3.4 Chancen- und Risikobericht

Mit Bezug auf das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die evd ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierbei sind die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens betreffenden Risiken erfasst und bewertet. Dies sind zum Beispiel Risiken durch Vermögensschäden an Anlagen der einzelnen Versorgungssparten, Risiken in der Energiebeschaffung, regulatorische Eingriffe oder höchstrichterliche Rechtsprechung zur Preisanpassung. Das Risikoportfolio wird regelmäßig oder auch einzelfallbezogen aktualisiert.

Das Frühjahr 2018 liegt auf Grund der kühleren Monate Februar und März leicht über dem Normaljahrniveau. Der Wettbewerb um Privat- und Geschäftskunden im Strom- und Gasmarkt nimmt durch die ständig größer werdende Zahl von Anbietern weiter zu.

In dem härter werdenden Verdrängungswettbewerb setzen wir auf einen guten Service sowie unsere Präsenz vor Ort. Wir bieten unseren Kunden individuelle Beratung und Produkte. Mit einer großen Zahl unserer Strom-, Gas- und Fernwärmekunden haben wir ein- oder mehrjährige Festpreisprodukte kontrahiert. Um zusätzliche Deckungsbeiträge zu generieren und die Kundenbindung zu optimieren, bauen wir unser Angebot an Energiedienstleistungsprodukten sukzessive aus. Über die Beteiligung an der RheinEnergie Express und durch die Platzierung von Angeboten im regionalen Umfeld erwarten wir eine teilweise Kompensation der Kundenverluste in Dormagen.

Die Beschaffung von Strom und Erdgas über die RheinEnergie Trading (RET) versetzt uns in die Lage, die sich an den Märkten ergebenden Beschaffungsmöglichkeiten erfolgreich zu nutzen. Dabei ist es unter anderem unsere Aufgabe, für unsere einzelnen Kundensegmente Langfristprognosen sowie auch seit Herbst 2010 jeden Tag Kurzfristprognosen für den Bedarf am nächsten Tag abzugeben. Damit lassen sich im Rahmen der Beschaffungsstrategien der RET Preise optimieren. Allerdings trägt die evd auch das Risiko, wenn die tatsächlichen Mengen außerhalb definierter Abweichungen zu den bestellten Mengen liegen.

Die zunehmenden regulatorischen Anforderungen, die veränderte Beschaffungssituation wie auch neue Vertriebsstrategien erfordern eine qualitative Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Durch planmäßige Personalentwicklung qualifizieren wir unsere Mitarbeiter für die neuen Herausforderungen.

Wachstumschancen liegen weiterhin in der Erweiterung und Verdichtung unserer immer noch relativ jungen Gasversorgung. Die Nachfrage nach Neuanschlüssen entwickelt sich weiterhin gut. Chancen liegen auch im Ausbau der Geschäftsfelder, Contracting, Fern- und Nahwärme und dezentrale Stromerzeugung sowie in einer Weiterentwicklung der Service- und Beratungskompetenz.

Für das Jahr 2018 werden Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen der regulierten und nicht regulierten Bereiche von insgesamt 6,9 Mio. € genehmigt, davon 4,8 Mio. € in Verteilungsanlagen inkl. Telekommunikation. Die Finanzierung erfolgt sowohl über Abschreibungen, Investitions- und Ertragszuschüssen als auch über Darlehen.

Es wird ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rd.4,9 Mio. € geplant.

### **3. StadtBus Dormagen GmbH**

#### **3.1 Allgemeine Erläuterungen**

##### **3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens**

Gegenstand der am 16.01.1997 gegründeten Gesellschaft ist die Planung, Organisation und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft selbst Linien-, Gelegenheits- und Schülerspezialverkehr mit Kraftfahrzeugen organisieren und die Nutzung von Fahrwegen regeln.

##### **3.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens**

Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages nimmt der Busverkehr Rheinland (BVR) nicht am Gewinn und Verlust der StadtBus Dormagen GmbH teil, d. h. alle Gewinne und die gesamten Verluste gehen zu Gunsten bzw. zu Lasten der SVGD.

Weitere Verträge bestehen mit den Verkehrsverbänden Rhein-Sieg VRS (Einnahmeaufteilungsvertrag) und Rhein-Ruhr VRR (Kooperationsvertrag zzgl. Einnahmeaufteilungsvertrag). Zudem besteht ein Betriebsleitungsvertrag mit dem BVR, der durch Rahmenvereinbarung bis zum 30.06.2019 verlängert wurde. Die SDG bezieht ihre Verkehrsleistungen im Wesentlichen vom BVR.

Aufgrund der dem Unternehmen zugewiesenen Auftragsstruktur (Verkehrsleistungen werden durch den BVR, alle Verwaltungsleistungen durch die SVGD erbracht) befinden sich auf der Aktivseite der Unternehmensbilanz lediglich Forderungen und liquide Mittel, auf der Passivseite dagegen nur kurzfristige Verbindlichkeiten.

#### **3.2 Allgemeine Unternehmensdaten**

##### **3.2.1 Allgemeine Angaben**

Firma: StadtBus Dormagen GmbH  
Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesellschafter: Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (88 %)  
BVR Busverkehr Rheinland GmbH (12 %)  
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung  
Stammkapital: 25.564,59 €  
Internet: [www.stadtbus-dormagen.de](http://www.stadtbus-dormagen.de)

##### **3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft**

Die StadtBus Dormagen GmbH verfügt über keine eigenen Beteiligungen.

### **3.2.3 Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung: Klaus Schmitz

Die Geschäftsführung, wie auch die kaufmännische Verwaltung der StadtBus Dormagen GmbH, wird gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages in Personalunion vom hauptamtlichen Geschäftsführer der SVGD, Herrn Klaus Schmitz, wahrgenommen.

Alle sonstigen Maßnahmen für den ÖPNV-Betrieb der StadtBus Dormagen GmbH werden durch Fremdleistungen erbracht. Ein Aufsichtsrat wird für die StadtBus Dormagen GmbH nicht bestellt.

Die Gesellschaftsversammlung besteht aus den Geschäftsführungen der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH.

### **3.2.4 Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

### **3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse**

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft mbH, Dormagen, und wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der SVGD einbezogen. Mit der SVGD besteht eine steuerliche Organschaft sowie ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Nachdem das neue Personenbeförderungsgesetz in Kraft getreten ist, ergeben sich Änderungen in der Befristung der Liniengenehmigungen, die für maximal zehn Jahre erteilt werden. Der aktuelle Vertrag endet am 30.06.2019.

### 3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der StadtBus Dormagen GmbH ab 2013.

<b>Bilanz</b>	<b>2013 (T€)</b>	<b>2014 (T€)</b>	<b>2015 (T€)</b>	<b>2016 (T€)</b>	<b>2017 (T€)</b>
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	886	1.122	2.099	1.047	1.374
sonst. VGG	728	505	0	577	0
liquide Mittel	23	9	33	29	43
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.637</b>	<b>1.636</b>	<b>2.132</b>	<b>1.653</b>	<b>1.417</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>1.637</b>	<b>1.636</b>	<b>2.132</b>	<b>1.653</b>	<b>1.417</b>
Stammkapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>501</b>	<b>907</b>	<b>11</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.611</b>	<b>1.610</b>	<b>1.605</b>	<b>720</b>	<b>1380</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>1.637</b>	<b>1.636</b>	<b>2.132</b>	<b>1.653</b>	<b>1.417</b>

Im Rahmen der Schlussbilanz 2017 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen finanziert.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen betreffen im Wesentlichen Fahr Scheinverkäufe.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen insbesondere mit 1.176 T€ die Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH, zugleich verbundenes Unternehmen. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Saldo der Verlustübernahme 2017 (775 T€) gemäß Ergebnisabführungsvertrag, Umsatzsteuerforderungen (606 T€) des Jahres 2017, vermindert um die Dienstleistungspauschale (1.503 T€) und die Verrechnung sonstiger Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betrafen im Vorjahr insbesondere Forderungen gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management (577 T€). Im Geschäftsjahr ist der negative Saldo unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Rückstellungen betreffen die Jahresabschlusskosten (11 T€). Die Rückstellung für Risiken aus der Rückzahlung von bereits erhaltenen Überzahlungen aus der Einnahmenaufteilung (896 T€) wurden im Geschäftsjahr 2017 ergebniswirksam aufgelöst.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen nicht vor.

### 3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)	2017 (T€)
1. Umsatzerlöse	4.066	4.096	4.254	4.297	4.444
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	4	0	31	133	917
5. Materialaufwand	5.321	5.570	5.744	6.031	6.099
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	5.321	5.570	5.744	6.031	6.099
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	0	0	0	0	0
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	73	60	38	35	37
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	0	0	0	0
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.328</b>	<b>-1.534</b>	<b>-1.497</b>	<b>-1.636</b>	<b>-775</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0
14. sonstige Steuern		0	0	0	0
15. Erträge aus Verlustübernahme	1.328	1.534	1.497	1.636	775
<b>16. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Umsatzerlöse (4.444 T€; Vorjahr 4.297 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um 147 T€ gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus Tarifierhöhungen in den Verkehrsverbänden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (6.099 T€; Vorjahr 6.031 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um 68 T€ gestiegen und betreffen hauptsächlich mit 4.519 T€ (Vorjahr 4.548 T€) Verkehrsleistungen des BVR. Darüber hinaus wurde die Dienstleistungspauschale der SVGD mit 1.503 T€ (Vorjahr 1.376 T€) erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (37 T€; Vorjahr 35 T€) blieben auf Vorjahresniveau.

Die Erträge aus der Verlustübernahme resultieren aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.

Der Jahresfehlbetrag 775 T€ (1.636 T€) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages zwischen dem Mutterunternehmen SVGD mbH und der Gesellschaft abgeführt.

### **3.3.3 Chancen- und Risikobericht**

Im Rahmen der Chancen- und Risiken und des Prognoseberichts wird ausgeführt, dass die Betrauung der Stadt Dormagen zum 30. Juni 2019 endet. Der Rat der Stadt Dormagen hat in seiner Sitzung am 05. Juli 2018 die StadtBus Dormagen GmbH (SDG) mit der weiteren Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Stadtgebiet und auf den SDG-Linien, über den 30. Juni 2019 hinaus, betraut. Derzeitig wird aus dem öffentlichen Dienstauftrag (ÖDA) der Stadt Dormagen an das örtliche Verkehrsunternehmen die Beauftragung eines Subunternehmervertrages und das entsprechende Linienbündel für die Verlängerung der Konzessionen bis 2029 erarbeitet.

In Zukunft soll die Ertragslage bei der StadtBus Dormagen GmbH (SDG) weiter stabilisiert werden, so dass künftig nur noch mit Steigerungsraten durch Tarifierhöhungen zu rechnen sein wird. Allerdings belasten die Ausgleichszahlungen aus der Einnahmeverteilung VRR und VRS das Jahresergebnis.

Bestandgefährdende Risiken sind aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der SVGD nicht erkennbar.

## **IV. Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden**

Ein Zweckverband ist - im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform - eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW geregelt. Mit der Gründung eines Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände.

Die Stadt Dormagen und ihre Beteiligungen sind Mitglieder in folgenden Zweckverbänden:

### **1. Zweckverband Kölner Randkanal**

Organe:

Verbandsversammlung, Vorstandsvorsitzer

Aufgaben:

Der Zweckverband hat den Kölner Randkanal so zu verwalten, zu betreiben und zu unterhalten, dass Abwässer, Grundwässer, Bergbauliche Grund- und Grubenwässer, Oberflächenwässer und Niederschlagswässer aufgenommen und in den Rhein abgeleitet werden können.

Anschrift:

Geschäftsstelle ZKR  
Stüttgenweg 2  
50935 Köln

### **2. Zweckverband Erftverband**

Organe:

Delegiertenversammlung, Verbandsrat, Vorstand

Aufgaben:

Zu den Aufgaben des Erftverbandes zählen die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohleabbau, die Unterhaltung oberirdischer Gewässer einschließlich Hochwasserschutz sowie die Abwasserbehandlung und Klärschlammabfuhrung sowie Sanierung, Instandhaltung und Betrieb von Kanalnetzen.

Anschrift:  
Erftverband  
Am Erftverband 6  
50128 Bergheim

### **3. Zweckverband ITK Rheinland**

Organe:  
Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsteher

Aufgaben:  
Die ITK Rheinland ist der kommunale IT-Dienstleister der Städte und Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss sowie des Kreises selbst, der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie der Stadt Mönchengladbach.

Anschrift:  
ITK Rheinland  
Hammfelddamm 4  
41460 Neuss

### V. Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen

Leistungs-erbringer	Stadt Dormagen	TBD	ED	SVGD	evd	StadtBus	DoS	SWD
Leistungs-empfänger								
Stadt Dormagen		Entwässerung Bestattungen Bauhofleistungen Winterdienst	Vermietung Gebäude Reinigung	Schwimmbadnutzung Familienpass	Energie	Schülerbeförderung	Bereitstellung KiTa- Plätze	Stadtmarketing Märkte Wirtschaftsförderung Tourismus
TBD	Cashmanagement Straßenreinigung Abfallbeseitigung Personalabrechnung IT Botenmeisterei Organisation Druckerei Versicherungen Finanzen		Vermietung Gebäude Reinigung		Energie			
ED	Cashmanagement Straßenreinigung Abfallbeseitigung Brandschauen Personalabrechnung IT Botenmeisterei Organisation Druckerei Versicherungen Finanzen	Entwässerung Bauhofleistungen und Winterdienst Grünpflegearbeiten		Betriebl. Unterhaltung Waldkindergarten	Energie			
SVGD	Cashmanagement Straßenreinigung Abfallbeseitigung	Bauhofleistungen und Winterdienst Entwässerung			Energie			
evd	Cashmanagement Konzessionen Personalabrechnung	Entwässerung	Vermietung Gebäude Reinigung					
StadtBus	Cashmanagement							
DoS	Cashmanagement IT Botenmeisterei Organisation Druckerei Versicherungen Finanzen Personalgestellung	Grünpflegearbeiten	Vermietung Gebäude Reinigung	Schwimmbadnutzung	Energie			
SWD	Cashmanagement Genehmigung Märkte/ Veranstaltungen Personalabrechnung IT Organisation Finanzen	Bauhofleistungen	Reinigung	Miete Tourist-Info	Energie			